



Österreich unter IWF-Aufsicht!

Regierung ist machtlos UBS-Krise bringt Österreichs Wirtschaft zu Fall S. 4-5



Pflegestreik geht weiter

Nach mehr als zwei Wochen Streik in den Wiener Pflegeheimen kollabieren immer häufiger Pensionistinnen.

Nachdem die Verhandlungen im Februar unterbrochen worden waren, sollen sie nun weitergehen. Mehr auf S.7



Justin Bieber
kommt nach Wien!
Reportage S.3

Mozambique hilft
Österreich! Alles
darüber auf S.6,7



Genitalverstüm-
melung in Europa
Bericht S.13





Model Andrej Pejli: Liebe kennt keine Grenzen.“

Die Grenze zwischen männlichen und weiblichen Figuren ist seit dem Magerwahn in der Model-Welt ziemlich verschwommen.

Das neueste Wunder der Laufstege kommt aus Australien und heißt Andrej Pejli. Das 20-jährige ist mit seiner Androgynität erfolgreich geworden und erobert derzeit die Catwalks der weltweit größten Designerinnen. Auf die Frage welchem Geschlecht er sich zugehörig fühle antwortet der

„femi-man“, wie er in der Model-Szene genannt wird, dass er sich mal weiblicher, mal männlicher fühle und genau weiß, wie er welche Mode zu präsentieren hat. Seine Hingezogenheit zu Frauen und Männern definiert er mit dem Satz „Liebe kennt keine Grenzen“.

Ist Brad Pitt ein „Botox-Star“?

In TV, Magazinen und Filmen fällt immer wieder auf, wie ausgesprochen gut viele der Hollywoodstars aussehen. Einerseits können MaskenbildnerInnen und StylistInnen wahre Wunder schaffen, andererseits können diese auch nicht immer die „Sternchen“ begleiten. Um immer fabelhaft und jugendlich aussehen zu können, lassen sich viele Hollywoodstars Botox spritzen. Das ist wohl auch bei Brad Pitt der Fall. Der bis vor kurzem als der schönste Mann des ganzen Globus geltende Schauspieler wurde wiederholt in der berühmten Schönheitsklinik „face revolution“ in New York gesehen.



Those are just fuc....rums Brad Pitt ohne Botox?

Justin Bieber kommt mit Mega-Show nach Wien

Am 12 Mai kommt Justin Bieber wieder nach Wien.

Justin Bieber, einer der aufregendsten und innovativsten jungen Künstler der letzten Zeit hat eine Verlängerung seiner bereits fast ausverkauften Europa-Tour im Herbst angekündigt. The Monster Ball starring Justin Bieber beginnt am 7. April in Stockholm und wird durch Deutschland, Holland, Belgien, Frankreich und Österreich führen bevor er dann nach Nordamerika übersetzt.



Endlich wieder in Wien

Zusatztermine: Nach dem überwältigenden Erfolg wird The Monster Ball nun im Herbst nach Europa zurückkehren für eine weitere Konzertreihe, die am 13. Oktober in Helsinki starten wird.

Heidi Klum sucht das nächste Supermodel

„Germany's next Topmodel“, die Sechste: Der Dschungelkönig ist gekrönt, Deutschlands Superstar in der Mache. Ab 3. März sucht Heidi Klum ihr nächstes Topmodel.



Heidi Klum ist schon „super gespannt“. Die Model-Mama will sehen, wie sich die 50 Mädchen, die 2011 antreten, entwickeln. Darüber wird auch Neu-Juror Thomas Hayo sein vermutlich nicht immer zartfühlendes Urteil fällen; der Creative Director

arbeitet in New York und soll laut Mitteilung des Senders den Mädchen zeigen, „wie sie sich vor den Kunden verkaufen und verhalten müssen, um sich tolle Jobs zu sichern“. <http://www.derwesten.de>



Mel ist mit einem blauen Auge davongekommen und freut sich tierisch

Frauenschläger Mel Gibson bekommt drei Jahre auf Bewährung

Hollywoodstar Mel Gibson (55) ist mit einem blauen Auge davon gekommen. Denn es hätte schlimmer kommen können: der Star stand wegen schwerer Körperverletzung in Los Angeles vor Gericht.

Gibson stritt die Vorwürfe von häuslicher Gewalt gegen seine Ex-Freundin Oksana Grigorieva nicht ab. Grigorieva hatte Aufnahmen gemacht, die folgenden Dialog wiedergaben: „Was bist Du für ein Mann, der eine Frau schlägt, die ein Kind im Arm trägt, und der ihr zweimal die Zähne ausschlägt?“ Eine Stimme, die Gib-

son zugeordnet wird, erwidert: „Jetzt wirst Du also wütend! Weißt Du was? Du hast das voll verdient.“ Gibson muss ein Jahr lang an Kursen für TäterInnen von häuslicher Gewalt teilnehmen. Zudem muss er 16 Stunden gemeinnützige Arbeit ableisten.

Quelle: www.shz.de

Es gibt Fernsehnachrichten, die eine Million Menschen sehen, und es gibt daseine Titelblatt, das eine Million Menschen lesen. So werden eine Million Menschen behandelt, als wären sie identisch. Aber wir alle haben verschiedene Gehirne und verschiedene Erfahrungen. Dieselben Informationen infiltrieren uns alle und machen uns einander immer ähnlicher. Julian Assange



Lucio zeigt seine Beine - Frankreich sucht Topmodel

„Ösi-Armutsporno“ erregt die Gemüter

Ein österreichischer Film über blinde, behinderte Roma-Frauen in guatemaltekischen Favelas, die mit Schweinegrippe infiziert sind, ist zur Zeit der Renner in europäischen und US-Kinos.



Sind wir bald erneut Oscar?

Zum einen sind sich Publikum und KritikerInnen aus Europa und den USA einig. «Soy muy pobre pero feliz» (Ich bin sehr arm, aber glücklich) ist ein Meisterwerk: elektrisierend, berührend und witzig zugleich.

Die Lobesliste ließe sich beliebig verlängern – würde nicht zunehmend Kritik gegen den Film der Regisseurin Angela Anders (Linz 1975) laut. Die guatemaltekischen SchauspielerInnen, die auf der Leinwand begeistern, behaupten, sie seien von Anders zu einem Hungerlohn angeheuert worden. «Soy muy pobre pero feliz» führte in Guatemala gar zu Ausschreitungen vor den Kinos. «Wir sind keine Hündinnen!» stand auf den Schildern von wütenden DemonstrantInnen.

Die Aufregung ist verständlich. Der Film zeichnet kein schönes Bild des Landes, das sich mühsam vom letzten Erdbeben erholt. Gewalt gleich zum Auftakt: Die blinde 14-jährige Julia hängt in einem Polizeirevier von der Decke. PolizistInnen schlagen sie bis

zum Tod, weil sie auf der Straße eine Münze gefunden hat, mit der sie eine Chili-Tortilla (Fladenbrot mit Chili) für ihr todkrankes Baby kaufen wollte.

Szenen wie diese haben nun auch westliche KritikerInnen auf den Plan geru-

Autor: HS

fen. Sie werfen Regisseurin Anders Ästhetisierung der Armut vor. Eine Kolumnistin der englischen «Time» bezeichnet den Film als «Poverty Porn». Gentüßlich weide sich die Kamera am Elend der SlumbewohnerInnen. Mit viel Farbe und Drive würde das Gosenleben werbeclipartig schöngefilmt.

«Vergesst die gekränkten nationalistischen Gefühle», sagt die Regisseurin Anders «Soy muy pobre pero feliz» repräsentiert nicht den «infamen westlichen Blick», der das Elend der „Dritten Welt“ aufstößt. Vielmehr sei der Film ein Stück fesselndes Kino mit der Botschaft, dass für Frauen der dritten Welt doch Karriere von ganz ganz unten nach unten möglich ist.

Bei Schönwetter geht Bianca gerne lässig in Jeans und schulterfreiem Top. Mehr Haut zeigt sie ungern. Unsere Bianca ist nämlich schüchtern.



petechons



Die schöne Wienerin heißt Anna und wird uns im Miss Universe Wettbewerb 2012 vertreten.

Ihre schönen erotischen Kurven werden zweifellos die Jury zum Schwitzen bringen. Viel Glück liebe Anna!!

Nein zu Rosa für Mädchen und Blau für Jungs



Gendersensibler Kindergarten in Wien

Stereotype Geschlechterbilder haben im geschlechtsneutralen Kindergarten in Wien-Meidling nichts zu suchen: „Das fängt bei einer gendgerechten Sprache an und hört bei der räumlichen Gestaltung auf“, erklärt Leiterin Inge Kugler. Die Räume sind nicht geschlechtsgebunden, es gibt also keine in Rosa gehaltene Puppenecke für die Mädchen oder blau gestrichene Bauecke für die Buben. „Wir haben multifunktionale Bereiche, die mit neutralen Spielsachen ausgestattet sind, zum Beispiel ein Krankenhaus oder einem Frisörsalon mit Damen- und Herrenzubehör“, erklärt Kugler.

„Buben dürfen hier Prinzessinnenkleider anziehen und Mädchen Polizeiuniformen“, so die Kindergarten-Leiterin.

Quelle: www.derstandard.at

Auch auf administrativem Niveau schlägt sich der gendersensible Geist nieder: Erkrankt ein Kind im Kindergarten, so wird zuerst der Vater kontaktiert.

© Pink Sherbet Photography

Frau beim Fotografieren von Polizisten-Po erwischt



Dieses Foto mit verdächtigen roten Markierungen wurde in der Speicherkarte der Täterinnen-Kamera gefunden

In Wien-Brigittenau wurde eine Frau verhaftet, nachdem eine Polizistin bemerkt hatte, wie die Frau mit ihrem iPhone das Hinterteil ihres Kollegen fotografiert hat. Die Wienerin versuchte sich zu rechtfertigen und erklärte, dass sie Anatomielehrerin war und die Fotos für ihren Unterricht brauchte.

Die Überraschung war aber groß, als mehr als 1.100 Fotos von anderen männlichen Polizisten-Gesäßen in ihrer Kamera gefunden wurden. Die junge Frau fotografiert offenbar seit Monaten pausenlos Gesetzeshüter von hinten.

HS

Willst du Model werden?

Die Modelagentur m!a gibt wertvolle Tipps:

Voraussetzungen gibt es viele. Äußerliche Merkmale wie eine besondere Ausstrahlung, Schönheit und eine große, schlanke Figur sind unabdingbar. Generell haben Frauen ab 174 cm eine Chance, die Idealgröße für weibliche Models liegt mittlerweile allerdings bei 180 cm. Wichtig für eine Karriere ist außerdem auch die Wandlungsfähigkeit. Visagisten müssen in der Lage sein, das Gesicht des Models ganz individuell und facettenreich schminken zu können. Neben den Äußerlichkeiten muss ein angehedes

Model Disziplin, Geduld, Belastbarkeit, Gesundheit und den Willen, nach oben zu kommen, mitbringen.

Vergiss die Schule

Das Einstiegsalter bei Mädchen liegt im Schnitt zwischen 16 und 18 Jahren.



© Jade&hearts

Gehirn abgetrennt: 56-Jährige begeht Selbstamputation

Die Wienerin hatte sich am Montag selbst mit einer Kappsäge das Gehirn entnommen, dieses in einen Zeitungsständer geworfen und anschließend die Polizei alarmiert.

Wien. Am Montag sorgte die Nachricht über eine Wiener Angestellte, die sich mit einer Säge ihr ganzes Gehirn abtrennte, für Bestürzung. Wie der Gatte der 56-Jährigen im Gespräch mit "ÖN" berichtet, habe seine Frau gefühlt, dass sie ihr Gehirn in unserer

Gesellschaft nicht mehr braucht. "Sie will immer selbst denken, bekommt aber keine Unterstützung von Freundinnen, Kolleginnen oder ihrer Chefin", klagte er. "Sie hat schon mehrfach psychologische Beratung aufgesucht, sagt aber, dass die Psychologin-

nen selbst gehirnlose Abzockerinnen sind."

Über ihre Sorgen habe seine Frau nicht viel geredet, so der Mann. "Sie hat sie runtergeschluckt, bis, so glaube ich, irgendetwas in ihr explodiert sein muss. Ich glaube, dass der Auslöser ein ORF Fernseh-Programm in der Hauptsendezeit war".

Schnaps zur Betäubung

Am Montag Nachmittag hatte der Mann bereits Gelegenheit, mit seiner schwerverletzten Frau über die Tat zu sprechen. Demnach habe sie in der Früh bewusst gewartet, bis weder Mann noch Sohn im Haus waren. Anschließend habe sie versucht, sich vor der Selbstverstümmelung mit Schnaps zu betäuben. Sogar einen Sombrero habe sie sich bereitgelegt, um die riesige Wunde zu verstecken.

Mit einem Hubschrauber war sie schwerstverletzt ins Wiener AKH geflogen worden. Mittlerweile ist sie außer Lebensgefahr und geht wieder ins Büro.

HS



© Franek Chicot

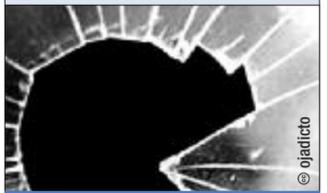
Sie wird es nicht mehr brauchen



© Kevintoby

Frau tötet Familie wegen Jobverlust

Motiv in Briefen genannt
Wien. In der Nacht von Freitag auf Samstag starben bei einem Familiendrama in Grinzing 5 Menschen. Weil sie ihren Job verloren hatte und einen Bankkredit nicht mehr bedienen konnte, hat eine Bankerin ihren Ehemann und ihre drei Kinder (9, 13 und 15) erschossen. Anschließend tötete die 45-Jährige sich selbst.



© ojaducto

Unbekannte schlägt Autoscheibe ein

Die Besitzerinnen eines Autos in der Arnetzhofergasse (Fünfhaus) staunen nicht schlecht, als sie zu ihrem Auto kommen. Die Seitenscheibe ist eingeschlagen und das Autoradio herausgerissen und gestohlen. Die Besitzerinnen alarmieren die Polizei, die eine Anzeige gegen unbekannt einleitet.

Spielend Sprache lernen



© ausgschburger

Mit einer spielerischen und systematischen Sprachfördermethode werden Stammtischbesucherinnen ohne Migrationshintergrund auf das Lernen von Hochdeutsch vorbereitet

Die Ottakringer Stiftung und das Zentrum für erwachsene Mehrsprachigkeit (zem) setzen sich dafür ein, dass Menschen ohne Migrationshintergrund ihre Karriereaufbahn unter den gleichen Voraussetzungen starten. Deswegen arbeiten sie daran, die Sprachfördermethode EIKUS des ekm bundesweit zu verbreiten. EIKUS steht für "Erwachsene in Sprachen". Das Projekt bietet Sprachförderung für Menschen ohne Migrationshintergrund ab dreißig Jahren an. Es baut auf den Multiplikatoreffekt. Referentinnen des ekm bilden Erzieherinnen weiter, die anschließend das EIKUS-Konzept in ihre Einrichtungen tragen. Darüber hinaus initiieren die Partnerinnen weitere Projekte wie etwa ein Mentorinnenprogramm für EIKUS-Omas oder die kostenlose Sprachlernsoftware „EIKUS digital“.

HS



© Koss

Familienmutter verunglückt mit Motorrad

Auf der Straße zwischen Zwettel und Ybbs ist am Mittwoch eine 25-jährige Wienerin tödlich verunglückt. Die Frau hinterlässt einen Mann und zwei Kinder. Die Frau aus Ybbs hatte mehrere Fahrzeuge überholt. Als ein Kleinlastwagen einen anderen, von einer Querstraße kommenden Lieferwagen einbiegen ließ, konnte die Motorradfahrerin nicht schnell genug bremsen. Sie prallte gegen das Schwerfahrzeug. Dabei erlitt sie tödliche Verletzungen, wie die Polizei mitteilte. AA

Frauen aus Mosambique helfen Österreich

Verein „Frauen helfen Frauen“ kooperiert mit der Österreichischen Gleichbehandlungskommission

Die Vereinbarung ist Teil des Projekts "Ausweitung des Beratungsangebotes zur Überwindung der Gehaltsdiskriminierung von Frauen in Österreich". Was die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern betrifft, liegt Österreich nach wie vor auf dem vorletzten Platz in Europa und auch international weit hinter Mosambique und anderen afrikanischen Ländern (Global Gender Gap Report: www.weforum.org)

Der afrikanische Verein „Frauen helfen Frauen“ bietet deshalb von Anfang April bis Ende Juni in den Bildungshäusern der Caritas wöchentliche gratis Workshops an. Innerhalb der ersten Wochen hatten sich schon über 350

Frauen, aber auch einige Männer angemeldet. «Eigentlich müssten wir länger bleiben», sagt Naomi Kyeyune. «Nach dem ersten Besuch vor Ort haben wir gesehen, wie verzweifelt die Menschen da eigentlich sind», erinnert sich die Expertin. «Wir wollten helfen, aber nicht nur mit technischer Beratung sondern mit Hilfe zur Selbsthilfe.

Autor: HS

Und mit Bildung fängt schließlich alles an», weiß die ehemalige Grundschullehrerin. "Frauen helfen Frauen" bietet seit mehr als 10 Jahren professionelle Beratung auf dem Gebiet Gehaltsdiskriminierung an.

„ WIR WOLLEN HELFEN, ABER NICHT NUR MIT TECHNISCHER BRATUNG SONDERN MIT HILFE ZUR SELBSTHILFE“

Uganda besser als Österreich

Österreich hat deutlich Nachholbedarf, was die Gleichstellung von Frauen betrifft.

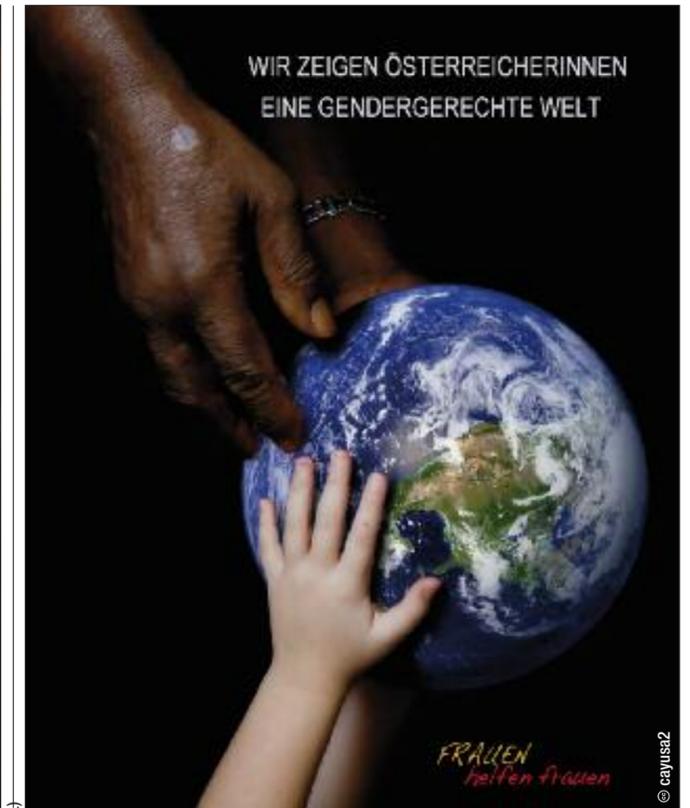
In der „Gesamtwertung“ rückte Österreich zwar von Rang 37 auf 34 vor. Dennoch ortet die Frauensprecherin der Grünen, Judith Schwentner, „enormen Handlungsbedarf“ bei Bildung und Löhnen. Auf Platz eins der internationalen Studie über die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern steht wie bereits im Vorjahr Island.

Der „Gender Gap Report“ des World Economic Forums (WEF) untersucht die vier Bereiche wirtschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, die Bildungsbeteiligung, Gesundheit und Lebenserwartung sowie die Präsenz von

Frauen in der Politik. Auf Island mit Platz eins folgen Norwegen, Finnland und Schweden. Weit besser als Österreich rangieren auch die Schweiz (Platz zehn), Deutschland (Platz elf) und Spanien (Platz zwölf). Ebenfalls vor Österreich liegen Länder wie die Philippinen (acht), Mosambique (26) und Uganda (29).

Ganz schlecht bestellt ist es um die Lohngerechtigkeit, hier erreicht Österreich den 116. Platz. In nur 19 Ländern der Welt ist die Gehaltsschere noch größer.

Quelle: www.weforum.org



© Michigan Municipal League (MML)

IN NUR 19 LÄNDERN DER WELT IST DIE GEHALTSCHERE GRÖßER ALS IN ÖSTERREICH Quelle: www.weforum.org



© Alessandro Melazzini

Berufstätige Frauen in der Alpenrepublik: Von Gleichberechtigung weit entfernt

Pflegestreik geht weiter

Pensionistinnen in Altersheimen beginnen zu kollabieren

Nach ergebnislosen Verhandlungen soll in Pflegeheimen in Wien die Arbeit weiter ruhen. Die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst werden weiterhin von Streik begleitet. Die Gewerkschaft beschloss vor zwei Wochen ihre Mitglieder zu unbefristeten Arbeitsniederlegungen aufzurufen. "Es wird in allen Pflegeeinrichtungen und Altenheimen gestreikt. Für die kommende Woche stehen Verwaltungen, Krippen und Verkehrsbe-

triebe auf dem Plan der Streikstrategien" erklärte die Gewerkschaftssprecherin, Maria Arroyo.

Die Gewerkschaft fordert für die rund 5.000 Krankenschwestern, Pflegerinnen und Technikerinnen im städtischen Dienst 300 Euro mehr im Monat. Auch die Tarifunion ÖBZ beteiligt sich am Streik. Über 800 Mitarbeiterinnen sind in dieser Gewerkschaft organisiert. HS



Österreich unter IWF-Aufsicht. Regierung ist machtlos. Sparkonten eingefroren.



Anhaltender Einbruch des unbezahlten Sektors (UBS) und Ansturm auf den bezahlten Arbeitsmarkt lässt Österreichs Wirtschaft endgültig zusammenbrechen. Die Regierung sucht um IWF-Hilfe an.

Angesichts der desaströsen wirtschaftlichen Situation wurde Österreich am Montag von der Rating Agentur Standard & Poor's kurzerhand aus dem Index entfernt. Das Land gehört somit für die Agentur nicht mehr zu den lebensfähigen Staaten.

Nicht lebensfähig

Die Regierung hat eingewilligt Hilfe von außen anzunehmen und die IWF-Aufsicht ins Land zu lassen. „Österreich muss wieder kreditwürdig werden,“ erklärt die Finanzministerin. Die vom IWF ausgearbeiteten Verpflichtungen sollten deshalb schnellstmöglich umgesetzt werden. Ein erster Schritt war das Einfrieren der Sparkonten um einen Ansturm auf die zah-

lungsschwachen Banken zu vermeiden.

Österreich steht unter Druck

Im Laufe des ersten Quartals 2012 ist der unbezahlte Sektor (UBS) fast vollständig zusammengebrochen. Fast 50% der Personen, die bisher unbezahlte Arbeit geleistet haben, wechselten in einen bezahlten Job. Betroffen sind vor allem die Sektoren Kinderbetreuung, Pflege, Gastronomie und Raumpflege. Durch diese unerwartete, plötzliche Umwälzung brach die Wirtschaft auf fast 50% ihrer ursprünglichen Leistung ein.

Ausländische Leiharbeiterinnen schließen Versorgungslücke

Um die Leistungsträgerinnen zu ent-

lasten und so die Wirtschaft am Laufen zu halten sah sich die Regierung gezwungen immer mehr Saisonarbeitskräfte ins Land zu holen, die die Versorgungslücke im unbezahlten Sektor ausgleichen sollten. Die Ausgaben für diese Dienste belaufen sich derzeit auf rund 30% des Bruttoinlandsprodukts, während die Steuereinnahmen um 40% sanken. Die steigende Staatsverschuldung führte innerhalb kürzester Zeit zu einem fatalen Zinsanstieg für Österreich auf den Kapitalmärkten, weshalb sich die Staatsschulden gegenüber Jänner verfünffachten.

Mit Hilfe des IWF soll nun endlich ein Ausweg aus der Situation gefunden werden. AA



Wirtschaft hängt in der Luft Jahrhundertkrise im unbezahlten Sektor (UBS):

Die Massenflucht aus der unbezahlten Arbeit und der Ansturm auf den bezahlten Arbeitsmarkt bringen Österreichs Wirtschaft zu Fall. Expertinnen sprechen von einer UBS-Krise.



Arbeitslosenzahlen explodieren

Seit drei Monaten registriert das Arbeitsservice einen nie dagewesenen Ansturm auf den bezahlten Arbeitsmarkt. „Wir hatten noch nie so viele Stellensuchende wie in den letzten drei Monaten“, erklärte die Geschäftsführerin des AMS Wien am Freitag. Gleichzeitig registrieren die Statistik-Institute ein rasantes Schrumpfen des unbezahlten Sektors (UBS). Immer mehr Menschen geben ihre unbezahlte Tätigkeit zugunsten einer bezahlten Stelle auf. Dies führt dazu, dass der unbe-



Jahrhundertkrise im UBS

zahlte Sektor (UBS) nur noch ein Viertel seiner Produktivität aufweist und bereits weite Teile der Wirtschaft, die von Vorleistungen aus diesem Sektor abhängen, zum Stocken gebracht hat.

Gehälter sinken

Gleichzeitig führt der Ansturm auf den bezahlten Arbeitsmarkt zu einem Sinken des Lohnniveaus, was die Steuereinnahmen und den Konsum dämpft. Das Bruttoinlandsprodukt ist deshalb im ersten Quartal dieses Jahres bereits um 50% zurückgegangen.

AA

Ungebremster Einbruch der Österreichischen Wirtschaft

Eine aktuelle Studie der internationalen Expertinnenkommission, die seit letztem Freitag Österreich berät, zeigt, dass sich das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2000-2011 parallel zur Wertschöpfung aus unbezahlter Arbeit entwickelt hat. Der Wert aller unbezahlt geschaffenen Güter und Dienstleistungen lag im Jahr 2007 bei umgerechnet 270 Mrd. Euro, was exakt dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) desselben Jahres entspricht. Im schlechteren Wirtschaftsjahr 2003 lag das BIP bei 225 Mrd. Euro und die Wertschöpfung aus unbezahlter Arbeit ganz ähnlich bei 223 Mrd. Eine brummende Markt-

Autor: HS

wirtschaft benötigt offenbar einen hochproduktiven unbezahlten Sektor (UBS). „Es zeigt sich, dass die Wirtschaft nahezu still steht, wenn der unbezahlte Sektor stillsteht. Man spricht deshalb im Falle Österreichs von einer UBS-Krise.“ Dies erklärte ein Mitglied der Expertinnenkommission am Freitag.

Der rasante Rückgang der unbezahlten Arbeit hat das österreichische Bruttoinlandsprodukt in den letzten 3 Monaten halbiert.



Sensationell! 34 % der Männer wollen Hausmann sein



© Stephen Poff

Junge sind bereit zu Hause zu bleiben

Der kürzlich erhobene Jugendmonitor, eine Umfrage im Auftrag des Bundeskanzleramtes, bietet einige Überraschung: Trotz fehlender Rollenbilder zeigt sich Österreichs männliche Jugend aufgeschlossen. Mehr als ein Drittel der jungen Männer kann sich vorstellen zu Hause bei den Kindern zu bleiben, wenn die Partnerin genug verdient. Auch Teilzeitarbeit kann sich ein Drittel der jungen Männer vorstellen. Es scheint sich ein radikaler Trendwechsel unter Österreichs Jugendlichen anzubahnen. *Quelle: www.derstandard.at*

Die Massen lesen die Boulevardpresse „(...) das heißt, sie hören sich selber beim Denken zu, ohne zu ahnen, dass man ihnen nur gibt, was sie immer schon gedacht haben, (...) sie freuen sich, dass es welche gibt, die sagen, was sie immer schon gesagt haben. So wird der Prozess des Denkens unterbrochen, ehe er noch beginnen kann.“
Elfriede Jelinek

Kündigungswellen in ganz Österreich

Teure Mitarbeiterinnen durch billige ersetzt

Die durch die Flucht aus dem unbezahlten Sektor entstandene Konkurrenz am Arbeitsmarkt drückt das Lohnniveau gewaltig nach unten. Unternehmen nutzen die Gelegenheit um an günstigeres Personal zu kommen. Alteingesessene und teure Mitarbeiterinnen werden reihenweise entlassen. Dies führte in den letzten zwei Monaten zu einem massiven Anstieg der Arbeitslosenzahlen. Da die gekündigten Personen Anspruch auf ein wesentlich höheres Arbeitslosengeld haben als die neu eingestellten Arbeitskräfte, deren Gehälter geringer sind, verringern sich gleichzeitig die Beiträge zur Österreichischen Arbeitslosenversicherung. Wie lange Österreich angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage eine solche Mehrbelastung verkraften kann, ist ungewiss. *AA*

Stress im UBS



© wernerfraymann



© European Council

„Wir müssen handeln, bevor die UBS-Krise andere EU-Länder erfasst“

Europas Regierungen sind sprachlos. Die Angst vor Ansteckung steht den europäischen Regierungschefinnen ins Gesicht geschrieben. „Wir müssen handeln“, erklärte die deutsche Kanzlerin Angela Merkel. Angesichts der einzigartigen Lage, sah sich die österreichische Regierung gezwungen, internationale Hilfe auf allen Ebenen anzufordern. „Dass der unbezahlte Sektor (UBS) derartig einbricht, haben wir in der europäischen Geschichte noch nicht erlebt“, erklärt Finanzministerin Maria Fekter. Dieses Problem können wir nicht alleine lösen, sondern wir brauchen die Hilfe von Expertinnen aus dem Ausland.“ Die abrupte Flucht von Arbeitskräften aus dem unbezahlten Sektor führte zu einem Einbruch der Wirtschaftsleistung auf 50% des Vorjahreswertes mit weiterhin rückläufiger Tendenz. Österreich wurde auf den Kapitalmärkten über jedes Ramschniveau hinaus abgestuft. *AA*

Ansturm auf Pflegeeinrichtungen und Krankenanstalten hält weiter an

Situation lebensbedrohlich. Versorgung nicht mehr garantiert.

Die Menschengruppen vor den Pflegeheimen für Seniorinnen in Österreich werden immer länger. Aufgrund des Zusammenbruchs des unbezahlten Sektors (UBS) strömen täglich hunderte Pflegebedürftige zu den privaten und öffentlichen Pflegeheimen in der Hoffnung dort einen Platz zu ergat-

tern. Es handelt sich hauptsächlich um ältere Menschen und chronisch Kranke, denen durch die UBS-Krise kein Pflegepersonal mehr zur Verfügung steht. Da alle Häuser bereits hoffnungslos überfüllt sind, wird in allen Einrichtungen auf Selbstorganisation der Bewohnerinnen gesetzt. Nicht immer mit Erfolg: So erkrank letzten Freitag ein 82-jähriger Koch in einem Suppentopf in einer Großküche. Die Mann hatte die Aufgabe übernommen, das Abendessen für die Heimbewohnerinnen zu kochen und erlitt dabei einen Kreislaufkollaps, der ihn in den Suppentopf stürzen ließ. Auch die Krankenhäuser sind überfüllt, da die meisten Patientinnen aufgrund mangelnder Unterstützung zu Hause erst wesentlich später entlassen werden.

Autor: HS

Auf der Suche nach einem Pflegeplatz



© TouristOnEarth

UBS-Krise greift um sich

Die Krise im unbezahlten Sektor (UBS) führt zu Versorgungsengpässen. Immer mehr Wirtschaftszweige stocken, Unternehmenspleiten nehmen zu.

Unregelmäßige Anwesenheitszeiten von Angestellten in den Unternehmen lassen immer wieder den Betrieb zusammenbrechen und verursachen Schäden in Millionenhöhe. „Ich weiß einfach nicht mehr, mit welchen Kolleginnen ich morgen rechnen kann; wer kommt und wer nicht kommt. Unter diesen Umständen kann eine Firma nicht funktionieren“, erklärte die Geschäftsführerin eines kürzlich Pleite gegangenen Unternehmens.



© worldeconomicforum

Die Politik ist sprachlos

eine Expertin des AMS letzten Montag. Unternehmen kündigen derzeit reihenweise alteingesessene, teure Mitarbeiterinnen um von der gestiegenen Konkurrenz unter Arbeitnehmerinnen zu profitieren. Durch die Flucht der Arbeitskräfte aus dem unbezahlten Sektor hat sich die Zahl der Bewerberinnen um einen bezahlten Job verdoppelt.

Massiver Anstieg der Kriminalität durch UBS-Krise



© Ehrfürcht und Liebe

Die Exekutive sieht die öffentliche Sicherheit gefährdet.

Die Konsequenzen der UBS-Krise nehmen immer bedrohlichere Formen an. Großflächige Plünderungen in Geschäften durch Banden von verwahten Kindern und Jugendlichen führen immer öfter zu Unternehmenspleiten in der Nahversorgungsbranche und zu Steuerverlusten in Milliardenhöhe. Auch Barabhebungen an Bankomaten sind gefährlich geworden, seit diese Banden ihr Unwesen treiben. Da die Exekutive alleine die Sicherheit auf Österreichs Straßen nicht mehr kontrollieren kann, musste die Regierung vorübergehend Leiharbeiterinnen aus dem Ausland anstellen.

Chaos in Banken

Die Bankenaufsicht wurde zuletzt informiert, dass offensichtlich verzweifelte unversorgte Mindestpensionistinnen im Verband mit Hackerinnen Bankkonten zu ihren Gunsten manipulieren, um sich bezahlte Pflegekräfte leisten zu können. Die Anzahl der Transaktionen ist so gewaltig, dass die Banken mit der Rückverfolgung überfordert sind. Während es Österreichs pflegebedürftigen Alten so gut wie nie geht, mussten bereits drei Geldinstitute wegen der ausufernden Kontomanipulationen Konkurs anmelden.

Wie kam es zur UBS-Krise?

ÖN: Frau Prof.in Keller: Wie kam es zu dieser Krise des unbezahlten Sektors?

Keller: Die Prozesse waren ganz ähnlich wie beim Platzen der Immobilienblase in den USA im Jahr 2007. Damals haben Investmentbanken Immobilienpapiere an der Börse verkauft, die im Grunde niemand verstanden hat, die aber eine gewisse Zeit enorme Renditen abgeworfen haben. Als dann das Wirtschaftswachstum einbrach und die Immobilienpreise schlagartig sanken, waren diese Wertpapiere von einem Tag auf den anderen wertlos, was zu massiven Abstürzen an den Börsen und zu zahlreichen Konkursen der Banken führte.

ÖN: Was hat das mit dem Zusammenbrechen des unbezahlten Sektors zu tun?

Keller: Nicht nur Immobilienblasen sind unberechenbar, sondern Werteschätzungen generell. Im Fall der Immobilienblase gingen die Märkte und damit die Menschen, die die Entscheidungen in diesen Märkten treffen, davon aus, dass Immobilien teurer werden. Sie kauften also immobilienbasierte Wertpapiere um in Zukunft mit Gewinn wieder zu verkaufen. Gelangt plötzlich die Information in den Markt, dass die Preise bereits viel zu hoch sind, werden große Mengen an immobilienbasierten Wertpapieren verkauft und die Preise fallen in den Keller, weil niemand sie auch nur geschenkt haben möchte.

ÖN: Klar: Niemand will eine Aktie behalten, deren Wert täglich sinkt. Aber unbezahlte Arbeit hat doch eben KEINEN Preis, wie kann da eine Blase platzen?

Keller: Sie hat vielleicht keinen Preis, aber sehr wohl einen Wert. Die Menschen, die im unbezahlten Sektor beschäftigt waren, waren anscheinend bis vor Kurzem der Meinung, dass es möglich ist, durch Arbeit in diesem Sektor in der Zukunft einen Gewinn zu erzielen. Das kann ja auch ein ideeller Gewinn sein.

ÖN: Und diese Einschätzung hat sich in ihr genaues Gegenteil verkehrt? Aber aus welchem Grund?



© Hamed Saber

Antonia Keller ist Professorin für Finanzmathematik am Institut für Finanzwissenschaften der Universität Augsburg

Keller: Der Grund konnte noch nicht identifiziert werden. Aber das passt genau zur Logik der Finanzmärkte, die selten rational reagieren. Aufgrund einer winzigen Information, die mit der Sache vielleicht überhaupt nichts zu tun hat, flüchten Investoren plötzlich in Scharen aus einer Anlageform oder verlassen eine ganze Branche. So etwas passiert ständig.

ÖN: Aus irgendeinem Grund, gehen die Märkte also plötzlich davon aus, dass unbezahlte Arbeit weder real noch ideell zu Gewinnen führt. Deshalb kommt es zu einer Flucht aus dem unbezahlten Sektor und zu einem Ansturm auf den bezahlten Arbeitsmarkt.

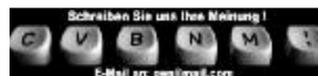
Keller: Ganz genau. Es ist letztlich egal, ob Menschen über den Kauf von Wertpapieren oder ihr Arbeitsideal entscheiden. Maßgeblich ist die wertmäßige Einschätzung, die auf den vorhandenen Informationen beruht. Offenbar hat sich der Informationsgehalt in Bezug auf die Gewinnchancen im unbezahlten Sektor geändert.

ÖN: Vielen Dank für das Gespräch.

Arbeitsverteilung zwischen Mann und Frau pro Woche/7Tage

	Frauen	Männer
Gesamte Arbeitszeit	65,1 Stunden	63,9 Stunden
Bezahlte Arbeit	39 Stunden	48,2 Stunden
Unbezahlte Arbeit (Summe)	26,1 Stunden	14,7 Stunden
davon Pflege	18 Minuten	6 Minuten
Kinder	4,2 Stunden	3,2 Stunden
Hausarbeit	21,6 Stunden	11,4 Stunden

Quelle: Statistik Austria



Apartheid in der Industrie



Personalchefin stellt keine weißen Männer ein.

Beim Nuklearkonzern Areva, einem Atomstrom-Produzenten, an dessen Gruppe auch Siemens beteiligt ist, hat man die besten Chancen auf einen guten Job, wenn man eine Frau, nicht-weiß oder beides ist. Weiße, speziell weiße Männer, werden explizit benachteiligt, erklärt die Geschäftsführerin Anne Lauvergeon (Foto).

Sie sagte gegenüber dem staatlichen französischen Fernsehen France 2 am 16. Oktober in den 20 Uhr Nachrichten wörtlich:

“Bei gleicher Kompetenz, tut es mir Leid. Dann wählen wir die Frau. Dann wählen wir alles andere als den weißen Mann, um da ganz klar zu sein.”

Quelle: www.pinews.net

Jede zweite Frau geht fremd



Häufigster Grund: Sex-Frust

Der Psychotherapeut Dr. Ragnar Beer (Universität Göttingen) ließ für die Treue-Studie „Therataalk“ 5934 Männer und Frauen, viele verheiratet oder in langjährigen Partnerschaften lebend, zu ihrer Treue-Einstellung befragen.

Ergebnis: Die Frauen treiben's schlimmer als die Männer. 55 Prozent gaben an, schon einmal ihren Partner betrogen zu haben. Das sagte bei den Männern nicht mal jeder Zweite (49 Prozent).

<http://www.bild.de>

Schweden stehts unter den Top 5 Was macht Schweden anders?

Frauen verdienen dort um maximal acht Prozent weniger als Männer. In Österreich wird vollbeschäftigten Frauen rund ein Viertel weniger Geld aufs Gehaltskonto überwiesen.

Was macht Schweden anders? Es ist Usus und gesellschaftlich nicht verpönt, dass Frauen bald nach einer Geburt wieder arbeiten gehen. Möglich ist das vor allem, weil Eltern Anspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem zweiten Lebensjahr ihres Nachwuchses haben.

Conclusio? Österreich muss viel mehr Geld in Kinderbetreuung investieren – trotz Sparpaket.

Das würde sich nicht nur für die Frauen lohnen, sondern sich auch für den Staat bezahlt machen: Höhere Frauenbeschäftigung wirkt sich positiv auf das Wirtschaftswachstum aus. Und genügend (gute) Kinderbetreuungsplätze steigern die Geburtenrate.

In Schweden liegt sie bei zwei Kindern pro Frau (Österreich: 1,4). Dass Schweden vieles richtig macht, zeigt auch die Staatsverschuldung von 37 Prozent. In Österreich ist sie fast doppelt so hoch. Ein Blick nach Skandinavien zahlt sich also aus.

Quelle: www.kurier.at



IHR TRAUM GEHT IN ERFÜLLUNG!

Bauch zu vermieten: Wollen Sie unbedingt ein Baby?

Indische Mütter bekommen es für Sie! Sie können sich indische Leihmütter buchen, um für relativ kleines Geld doch noch zu ihrem Wunschkind zu gelangen.

Pauschalangebote: Buchen Sie Ihr Baby inklusive Flug, Übernachtung in 4 Sterne Hotel, Tafelwein (erst nach Entnahme der Eizellen) und ein Ausflug nach Agra, die Stadt des Taj-Mahal!

Contact: www.meinwunschbaby.at

Angebot gilt nur bis Juni 2012!

Genitalverstümmelungen im Herzen Europas

Jeden Tag wird in Deutschland in einer Kinderklinik mindestens ein Kind irreversibel genitalverstümmelt.



Allein in Hamburg haben 2011 mindestens 5 Kinderkliniken medizinisch nicht notwendige, kosmetische Genitaloperationen für Kleinkinder "mit zu großer Klitoris" oder anderweitig "auffälligen Geschlechtsorganen" im Angebot.

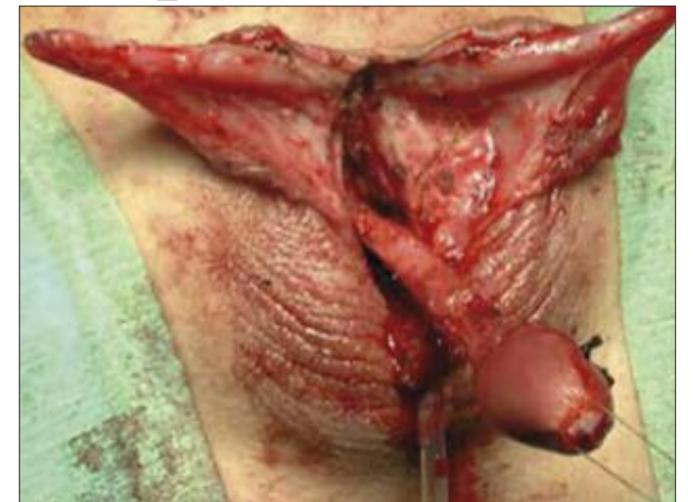
Klitorisverkleinerungen, Peniskorrekturen, Neovagina

Das florierende kosmetisch-chirurgische Angebot umfasst u.a. auch das Anlegen einer Neovagina", die "Ver-

legung der Harnröhre", Kastrationen, Gebärmutterentfernungen uvm. Kosmetische Genitaloperationen an Kleinkindern werden von Kliniken und anderen Anbieterinnen aggressiv vermarktet. Die "Diagnosen" reichen von "Pseudohermaphroditismus", "Intersexualität" bis zu "Disorders of Sex Development (DSD)".

Menschenexperimente

Diese Operationen erfolgen seit Jahrzehnten als unkontrollierte Menschen-



Entweder Junge oder Mädchen? Im Zweifelsfall entscheidet das Skalpell.

experimente ohne ethische Überwachung. Die angebliche Wirksamkeit der medizinisch nicht notwendigen, ir-

reversiblen Eingriffe wurde bis heute nie klinisch bewiesen.

Quelle: <http://blog.zwischengeschlecht.info>

Neue internationale Standards bei Toiletten

Was in Thailand schon Gang und Gäbe ist, soll ab 2013 internationaler Standard auf Flughäfen werden: Neben Toilettenanlagen für Männer und Frauen soll es nun auch Toilettenanlagen für Transgenderpersonen geben.



Junge Chinesinnen wollen lange Beine

In China sind Schönheitsoperationen an der Tagesordnung. Jedes Jahr über 100.000 Operationen für ein besseres Aussehen durchgeführt.

Die chinesischen Bürgerinnen werden in erster Linie durch die heimischen Medien beeinflusst, in denen das westliche

Schönheitsideal absolut vorherrschend ist. Westlich bedeutet für die Chinesinnen eine größere Nase, ein schmäleres Gesicht, längere Beine, hellere Haut sowie größere Augen. Die Chinesinnen erhoffen sich beispielsweise durch mehr Körpergröße höhere Chancen auf dem

Autorin: *Juliana Bilgic*

Arbeitsmarkt. Operationen zur „Beinverlängerung“ sind in China Standard. Junge Mädchen, im Durchschnitt zwischen 18 und 25 Jahre alt, lassen sich dabei ihre Beine brechen, um unter erheblichen Schmerzen monatelang in der Klinik zu liegen. Schrauben, die in den gebrochenen Beinen stecken, werden immer wieder angezogen, um langsam eine Erhöhung der Körpergröße von bis zu 10 cm zu erreichen. In den asiatischen Ländern ist die Körpergröße der Mädchen nicht selten ein Einstellungskriterium.



Pornos zur Klärung sexueller Vorlieben



Umstrittener Test zur Klärung der sexuellen Orientierung von Asylwerbern

Der in Tschechien durchgeführte Test hat innerhalb der EU für heftige Kritik gesorgt. Die Männer wurden Peniskontrollen bei gleichzeitiger Vorführung von Pornos unterzogen. Die „phallometrischen Tests“ seien erniedrigend und nicht in Übereinstimmung mit den Menschenrechten, hieß es aus der EU-Kommission. Bei den im Dezember bekanntgewordenen Tests wurden Asylbewerbern heterosexuelle Pornofilme gezeigt und dabei der Blutfluss zu ihrem Penis gemessen. Damit sollte nach Prager Angaben überprüft werden, ob Asylbewerber, die eine Verfolgung wegen Homosexualität in ihrem Heimatland geltend machten, in Wahrheit heterosexuell waren.

EU-Kommission: „Entwürdigend“

Der EU-Kommissionssprecher für Einwanderungsfragen, Michele Cercone, hatte das tschechische Vorgehen heftig kritisiert. Es sei für die Asylbewerber entwürdigend und verstoße mit hoher Wahrscheinlichkeit gegen die Grundrechtecharta der EU. Tschechiens Innenminister Radek John hatte dagegen die Tests verteidigt. Die Asylwerber müssten den tschechischen Behörden überzeugend beweisen können, dass sie Homosexuelle seien, sagte der Minister. www.orf.at

Wer die Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Zukunft.

Wer die Gegenwart kontrolliert, kontrolliert die Vergangenheit

Georg Orwell

Europa sehnt sich nach einem starkem Mann

Jede dritte Deutsche wünscht sich Führer an der Spitze - Große Vorbehalte gegen Islam in Europa

(dpa/KNA) In Europa wächst der Wunsch nach autoritären Regierungsformen. Laut einer Studie ist fast jede dritte Deutsche der Ansicht, dass ein "starker Mann" gebraucht werde, der sich nicht um Parlament oder Wahlen

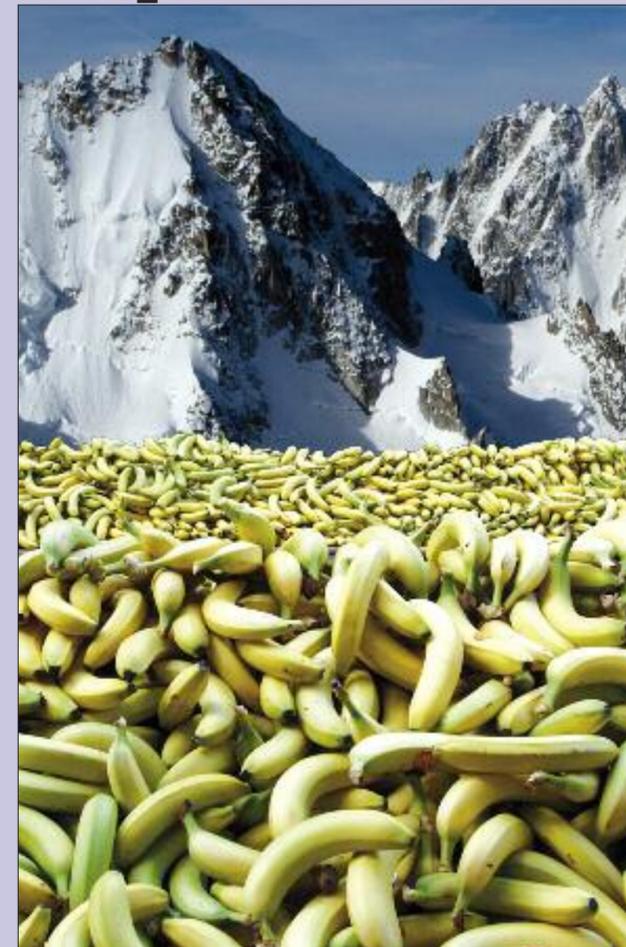
schert. In Großbritannien und Frankreich sind mehr als 40 Prozent dieser Ansicht. In Portugal oder Polen liegt dieser Anteil sogar bei mehr als 60 Prozent.



Last minute: Schlechte Nachrichten für Patrioten!

Alle Fahnen werden in China hergestellt!

Bananen-Export blüht



Der Anbau von Bananen hat sich in Österreich zu einem schnell wachsenden Wirtschaftszweig entwickelt. Innerhalb der vergangenen Jahre verzeichneten die österreichischen BananenproduzentInnen ein nachhaltiges Wachstum der Produktion und eine beachtenswerte Produktivitätssteigerung, die auch zur Bereicherung von hunderten ÖsterreicherInnen geführt hat. Nach Angaben des Landwirtschaftsministers hat der Subsektor "Bananen" über 290 Millionen Bananenbündel produziert und über 3.250.000 Tonnen der Frucht in europäische Länder exportiert, was zu 1.870 Millionen Euro an Exporterlösen geführt hat. Im vergangenen Jahr erreichten die Bananenexporte 2.800.000 Tonnen. Die Ausfuhr von Bananen hat sich damit zu einem der stärksten Exportprodukte und gleichzeitig zu einer der bedeutendsten Deviseneinnahmequellen entwickelt. *HS*

37.000 EUR für Kinderbetreuung



Unbezahlte Leistungen werden vor allem im Bereich Familie, Kinder-, Kranken- und Altenpflege erbracht. Das Arbeitsvolumen beträgt rund 16,7 Arbeitsstunden pro Woche. Das entspricht einer Arbeitsleistung von 480.000 zusätzlichen Ganztagsbeschäftigten und damit einer Größenordnung von etwa 15,5 % der österreichischen unselbständigen Erwerbstätigen. Würde diese Arbeitszeit mit 20 EUR brutto pro Stunde bezahlt, so müssten dafür jährlich rund 18 Mrd. EUR oder 37.000 EUR pro zusätzlicher Arbeitskraft aufwenden. *AA*

Unsere Jugend freute sich



Kindergärtnerinnen 320.000 Dollar wert

Wissenschaftliche Leistungsberechnung

Was ist eine Kindergärtnerin wert? Ein exorbitantes Jahresgehalt von 320.000 Dollar wäre angemessen. Dies haben amerikanische Wissenschaftlerinnen jetzt errechnet. Die Summe klingt wie eine Phantasiezahl, völlig aus der Luft gegriffen, sie hat aber einen rationalen Gehalt: Denn der stolze Betrag entspricht genau jenem zusätzlichen Einkommen, welches eine gut betreute Gruppe von Kindern im späteren Berufsleben im Vergleich zu Kindern, die keine früh-

kindliche Förderung erhalten, erwarten darf.

Ein guter Kindergarten ... verbessert nicht nur die Einkommenserwartungen der Kleinen, heißt es dort, sondern bürgt auch für eine vergleichsweise stabilere Gesundheit und mindert zudem das Risiko, später auf die schiefe Bahn zu geraten.

Quellen: www.faz.net, www.nytimes.com



Umverteilung des Weltvermögens

Neue Berechnungen zur Finanzkrise

Es scheint, dass wir eine echtes Problem mit der Verteilung des Reichtums haben.

Der Plan zur Wiederbelebung der Banken mit dem Geld der Steuerzahlerinnen kostete 700 Milliarden US-Dollar. Dazu kommen 500 Milliarden, die bereits ausgegeben wurden und die Milliarden der europäischen Regierungen als Finanzspritze gegen die Bankenkrise in Europa. Für ein besseres Verständnis, was das bedeutet, hier fol-

gende Berechnung: Auf der Erde leben 6,7 Milliarden Menschen. Teilen wir alleine die 700 Milliarden US-Dollar unter allen Menschen auf bekommt jede 104 Milliarden US-Dollar. Hätte man also dieses Geld an jeden einzelnen Menschen auf der Welt verteilt, hätte man nicht nur die Armut besiegt, sondern jede wäre zur Millionärin geworden. Mit solch einer Summe hätten die Familien locker ihre Hypotheken zurückzahlen

können und es gäbe keine Krise. Schon ein Bruchteil davon hätte gereicht. Nehmen wir das Beispiel Frankreich: 26 Mrd. € hat die Regierung mit Steuergeldern bezahlt. 26 Mrd. € für 60 Millionen Einwohnerinnen. Das ist eine Summe von 433,33 Mio. € pro Einwohnerin. Für eine Familie mit 4 Personen sind das 1,733 Millionen €. **Kapier!**

Quelle: www.muskelkater.wordpress.com

Zusatzqualifikation Sexarbeiterin

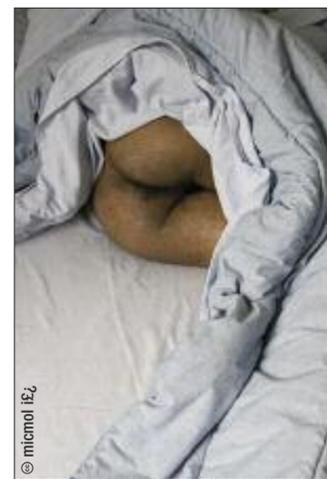


Sexarbeits-Know How für Vertriebsmitarbeiterinnen

Für besonders ehrgeizige Vertriebsmitarbeiterinnen bietet die Akademie der Österreichischen Wirtschaftsgesellschaft nun eine bisher einzigartige Weiterbildung zur in kommerzieller Sexarbeit geschulten Vertriebskauffrau (kom.sex. Kfr.) an. Hier erwerben Interessierte im Schnellsieverfahren die Kernkompetenzen einer professionellen Sexarbeiterin um diese im Job optimal einsetzen zu können. „Die meisten Unternehmen verwenden sexuell animierende Werbegeschenke, die bei Kundenbesuchen gerne verteilt werden, eine sexuelle Dienstleistung als geschäftsstützende Maßnahme ist aber sicherlich wirksamer als ein Pornokalender“, erklärt die Geschäftsführerin der Akademie. Der nächste Infotag findet am 5. Juni im Bildungszentrum 5. der Akademie statt. Nähere Informationen zum Lehrgang finden sich unter www.goforsales.ac.at



Haben wir wirklich keine Alternative?



Oh la la!! Wenn es heiß wird, schläft Werner lieber ohne.



Leistungsgesellschaft zeigt Wirkung

In den urbanen Regionen Österreichs schrumpft der unbezahlte Sektor auf 0%.

Wien. Seit mittlerweile 4 Wochen wurde keine Aktivität mehr im unbezahlten Sektor (UBS) registriert. Eine der letzten, die den Bereich verlassen haben ist Claudia S. „Mir wurde plötzlich schlagartig klar, dass es eigentlich ganz einfach ist, sich den Leistungsträgerinnen anzuschließen. Es reicht eine bezahlte Arbeit anzunehmen. Ob man dann in der angetretenen Funktion etwas tut oder nicht, ist nebensächlich. Das sind natürlich viel attraktivere Be-

dingungen als im unbezahlten Sektor, wo immer nur das Ergebnis zählt und nie das Honorar (weil es ja keines gibt). Selbst bei noch so großer Anstrengung bleibt die Leistung im unbezahlten Sektor immer null. Seit ich eine feste Stelle habe, betrachten mich alle als Leistungsträgerin und ich bin noch dazu immer ausgeschlafen und mache regelmäßig meine Mittagspause. Die Leistungsgesellschaft ist für mich definitiv das Modell der Zukunft.

*Haben Sie die Liebe Ihres Lebens noch nicht gefunden?
Wir helfen Ihnen:*

Thai Partnersuche

Treffen sie 1000de Thai Singles

Über 10 Millionen Kunden im gesamten Amor Media Netzwerk

Zugang zu unserem Chat, Email, Video und Instant Messenger

Kostenlos anmelden bei:
www.amor.com.ch



© chris.jan

Südeuropäerinnen arbeiten mehr als Österreicherinnen

Neue Studie relativiert Klischees: Eine Griechin arbeitet durchschnittlich 2.119 Stunden im Jahr, eine Österreicherin kommt auf 1.621 Stunden



Paris - Eine Studie einer französischen Bank über die Arbeitszeiten in Europa widerlegt die Kritik der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) an der Arbeitsmoral in den krisengeschüttelten südlichen Euro-Ländern. Laut der Studie der Natixis-Bank, die sich in erster Linie auf Zahlen des Statistikamts Eurostat und der OECD bezieht, beträgt die jährliche Arbeitszeit einer Deutschen im Durchschnitt 1.390 Stunden. Eine Griechin arbeitet demnach durchschnittlich 2.119 Stunden im Jahr, was im Schnitt 5,8 Stunden pro Tag entspricht. Eine Italianerin arbeitet 1.773 Stunden, eine Portugiesin 1.719, eine Spanierin 1.654 und eine Französin 1.554 Stunden.

Quelle: www.derstandard.at

Leben wir über unseren Verhältnissen?



Der Finanzplatz Österreich ist laut „Schattenfinanzindex“ eine Oase für Steuerhinterzieherinnen.

Österreich bleibt weiterhin Steueroase

Österreich ist unter den am wenigsten transparenten Finanzplätzen der Welt gelistet. Im Schattenfinanzindex liegt das Land auf Platz 17, zwischen den Marshall Inseln und Dubai.

Österreich steht mit der Reihung im „Schattenfinanzindex“ (Financial Secrecy Index, FSI), gemeinsam mit 73 anderen Ländern am Pranger als Steuer- und Verdunklungs-oase. Der Index kommt vom Tax Justice Network (TJN) - einer Vereinigung, die

sich vor allem aus globalisierungskritischen Organisationen wie Attac zusammensetzt. Das TJN veröffentlichte den sogenannten „Schattenfinanzindex“ (Financial Secrecy Index, FSI) bereits zum zweiten Mal. Österreich belegt Platz 17. Was bedeutet, dass nur noch in 16 anderen Staaten der Welt leichter Steuern hinterzogen werden können und Geld intransparenter geparkt werden kann als hierzulande. Quelle: www.wirtschaftsblatt.at



„Rätseln Sie Mal zu welchem Star dieser schöne Po gehört...“



Wehrpflicht verlängert



Katastropheneinsatz der besonderen Art: Säuglingspflege

Um die Krise im unbezahlten Sektor (UBS) zumindest in kleinen Teilbereichen abfedern zu können, wird nun die Wehrpflicht verlängert. Da so gut wie niemand mehr unbezahlt arbeitet, kommt es zu massiven Engpässen in Pflege, Kinderbetreuung, Raumpflege und Gastronomie. Deshalb rücken seit einigen Wochen Angehörige des Österreichischen Bundesheeres aus um Kinder einzusammeln, Windeln zu wechseln, Mahlzeiten zu verteilen und eine minimale Ordnung in überforderten Haushalten herzustellen.

Soldatinnen sammeln Schmutzwäsche ein.

Schmutzwäsche wird eingesammelt und in der Heereswaschküche gewaschen. Es ist allerdings nicht möglich jedem Haushalt genau die Wäsche zurückzubringen, die abgeholt wurde“ erklärt eine Sprecherin des Bundesheeres. „Wir schnüren einfach Standard-Wäschepakete, alles andere wäre logistischer Wahnsinn.“ Um in Zukunft den Herausforderungen gewachsen zu sein, wird die Wehrpflicht auf zwei Jahre verlängert. Freiwillige melden sich unter www.kommzumheer.at. AA

Durchbruch in Sachen Gleichbehandlung

Kollektivvertrag entspricht endlich Realität

Letzten Samstag ist den Sozialpartnern ein wahrer Durchbruch bei den Kollektivvertragsverhandlungen gelungen. Ab sofort erhalten weibliche Angestellte und Arbeiterinnen laut Kollektivvertrag 20% weniger Gehalt als ihre männlichen Kolleginnen. „Mit dieser offiziellen Regelung wird verhindert, dass die Ungleichbehandlung

außer Kontrolle gerät“ erklärt ein Mitglied des Verhandlungsteams. „Es darf zwar einen Unterschied in der Bezahlung geben, aber auf keinen Fall mehr als 20%. Damit bleibt die Ungleichbehandlung im überschaubaren Rahmen und wir haben außerdem volle Transparenz“, freut sich eine Sprecherin der WWK.



Endlich mehr Transparenz

Nein zu Parallelgesellschaften

Wer unsere Demokratie ablehnt, darf gerne das Land verlassen

Seit Langem ärgere ich mich über die Parallelgesellschaften, die sich in unserem Land immer mehr ausbreiten. Ich fühle mich regelrecht bedroht! Wie kann es sein, dass Leute Arbeitslosengeld und Sozialhilfe kassieren und gleichzeitig nichts anderes im Sinn haben als unsere hart erkämpfte Demokratie zu zerstören. Sie lassen sich zwar gerne von den Anständigen und Fleißigen in unserem Land durchfüttern, kümmern sich aber weder um die hier geltende Religionsfreiheit noch um die Gleichstellung der Geschlechter.

reich - abgesehen von der staatlichen Sozialhilfe - nichts zu tun haben. Sie erkennen nicht einmal unsere Rechtsordnung und demokratischen Werte an und haben keine Ahnung von der Geschichte des Abendlandes. Sie diskriminieren andere Europäerinnen, wie Roma und eingebürgerte Österreicherinnen, behaupten dass Frauen zu Hause bleiben sollen, sind gegen freie Religionsausübung und behaupten, dass Christus katholisch war!

Wir brauchen keine radikalen Gesandten der Rechten oder Neonazis, die den Bürgerinnen vorschreiben wollen, wie sie sich zu verhalten haben. Warum werden diese demokratiefeindlichen Subjekte nicht einfach abgeschoben? Es gibt doch genug Diktaturen und Bananenrepubliken auf der Welt. HS



Jesus war eine Frau



Jesus ging übers Wasser

Wiesbadener Museum: eine unglaubliche Entdeckung

Professor Fiebig, der für die Altersbestimmung der Bildeinkäufe des Wiesbadener Museumszuständig ist, hat im Zuge einer Untersuchung des Leichentuchs von Jesus Christus durch eine Genanalyse festgestellt, dass der in dem Tuch eingewickelte Körper eine Frau war.

Eine Nachfrage bei Doktor Volker Rattemeyer, dem Direktor des Wies-

badner Museums ergab, dass unter diesem Aspekt das Leichentuch aus einem ganz andern Blickwinkel betrachtet werden müsste. Möglicherweise müssen man nun die Entwicklung der christlichen Lehre vom Aspekt der Gnostiker her betrachten, die keinen monotheistischen Religionsansatz hatten und in deren Glaubenslehre Frauen eine bedeutende Rolle spielen. Unter diesem Blickwinkel wäre es auch denkbar, dass Jesus eine Frau war.

Quelle: www.readers-edition.de



Unsere Herrin bzw. unser Herr liebt auch dich!

Jesus Christus war Transgender

Von Aposteln auch Jessica Christ genannt.

Italienische Archeologinnen haben in Kairo ein fünftes Evangelium gefunden, das nicht kanonisiert wurde und die historische Zensur der Vaterkirchen überlebt hat. In Maria Magdalenas Evangelium ist Jesus eine transsexuelle Frau.

Das Buch beginnt mit den Worten: "Und sie geht auf die Erde um ihre Liebe, ihre Sprüche, ihre Wunder, und ihren Glauben zu verbreiten. Sie verurteilt keine Lesben oder Schwulen oder Transvestis oder Transfrauen oder Transmänner, nein, nicht einmal die heterosexuellen Frauen und Männer.

Denn sie ist die Tochter Gottes, ganz sicher, und fast ebenso sicher auch der Sohn. Und ein Kind Gottes verurteilt niemanden. Sie kann nur allen göttliche Liebe schenken."

Jesus kam aus dem All

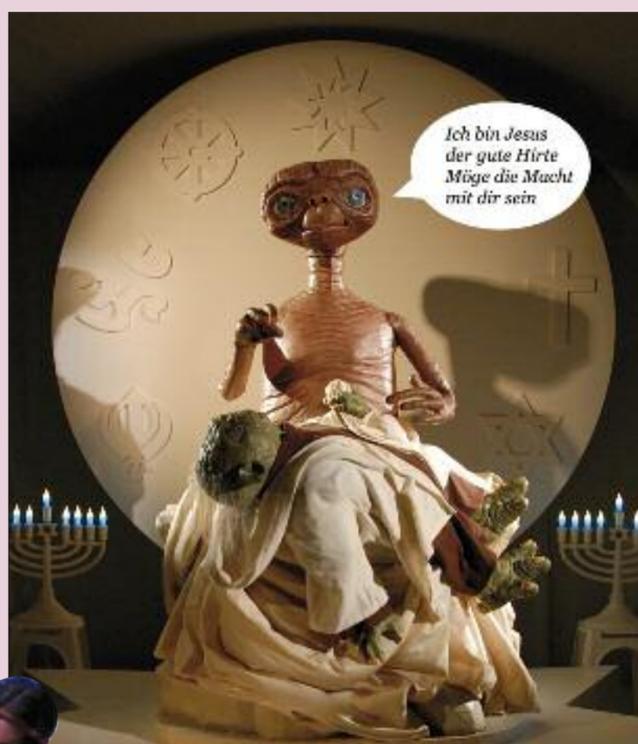
Das behauptet ein Team von Theologinnen und Wissenschaftlerinnen der Uni Linz, die sich die Bibel genau angesehen haben und zu diesem Schluß gekommen sind.

Unwiderlegbare Beweise:

In den Büchern steht das Maria ohne Sex schwanger wurde und der Heilige Geist ihr sagte, dass sie Gottes Sohn in sich trägt. Das beweist, dass Außerirdische die Muttergottes künstlich befruchtet haben, auch wenn sie dachte, sie wären heilige Geister.

Jesus ist auf das Meer gelaufen: Das kann nur Alientechnologie ermöglichen. Jesus ist wieder auferstanden: Nur Aliens können ihn geheilt haben

Jesus hat Fisch und Brot vermehrt: Genau das gleiche machen Star Trek Replikatoren, die auf außerirdischer Vulcano Technologie basieren.



Jesus phone home

Mit Judaskuss war eine Linie überschritten

© stevendepolo

Peruanische Wissenschaftlerinnen von der Universidad Catolica de Lima glauben Beweise dafür gefunden zu haben, dass Jesus stockschwul war. Es handelt sich um einen über zweitausend Jahre alten Papyrus, der das Geheimnis des

sexuellen Lebens unseren Herrn lüften soll. Der Text ist mit J.D.A.L.K. unterschrieben, was offensichtlich für "Judas Deine Allerliebste Kuschelmaus" steht. Nach dem Text lebte Jesus in wilder Ehe mit Maria Magdalena und zu jener

Zeit ging er immer wieder mal mit seinen Jüngern in die Öl-Berge. Dort entwickelte sich dann eine Art schwule Liebe zwischen ihnen, die sie aber nie auslebten. Er kehrte immer wieder zu Maria zurück und freute sich auf eine

Wiederholung der Treffen mit den Jüngern in den Bergen. Eines Tages wagte dann aber der, den er am meisten liebte, Judas, ihn zu küssen. Damit war eine Linie überschritten und der Rest ist Geschichte. HS

Jesus war schwul

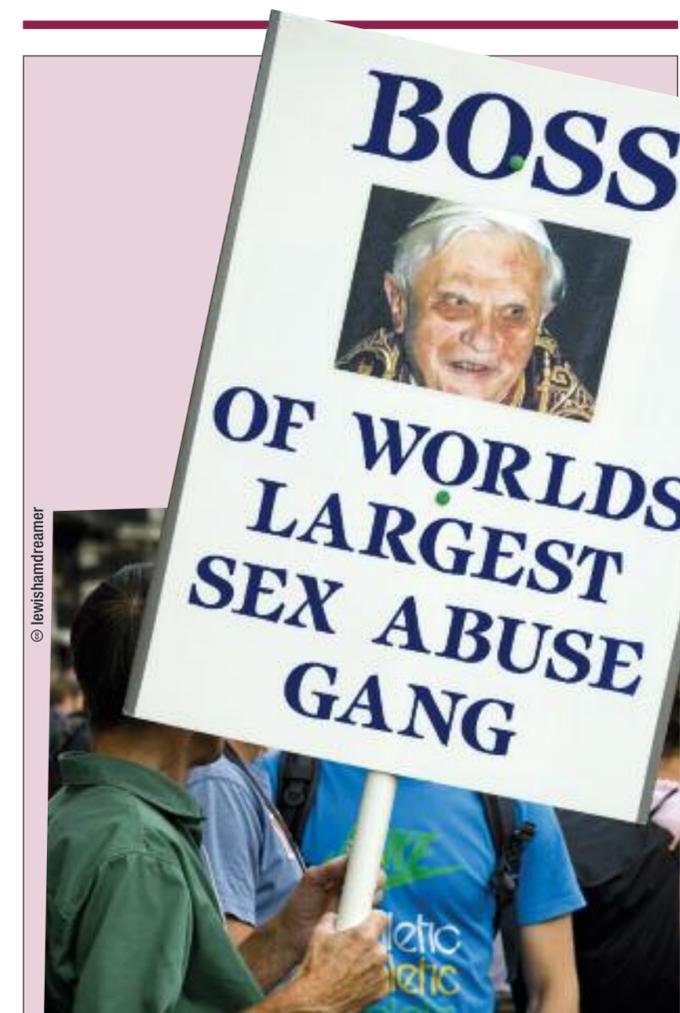
Die Grösste Entdeckung des Milleniums!

Mann tötet Familie wegen Finanzkrise

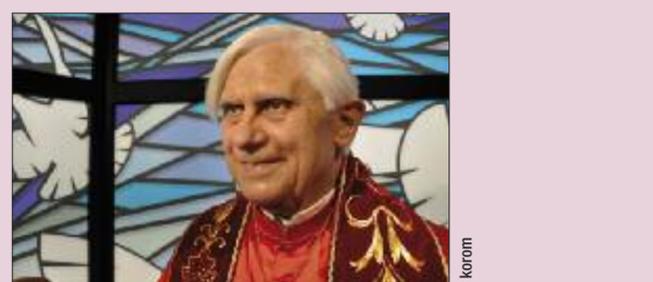
Los Angeles - Die Finanzkrise hat in den USA ein Familiendrama ausgelöst, bei dem sechs Menschen starben. Weil die Börsenkurse in den Keller fielen und sein einst stattliches Vermögen vernichteten, hat ein arbeitsloser Finanzberater in Los Angeles (US-Bundesstaat Kalifornien) seine Ehefrau, seine drei Söhne sowie seine Schwiegermutter erschossen. An-

schließend tötete der 45-Jährige sich selbst. Der Familienvater, der früher für die Beratungsgesellschaft Price Waterhouse und das Filmstudio Sony Pictures arbeitete, habe drei Briefe am Tatort mit Hinweisen auf sein Motiv hinterlassen, schrieb die "Los Angeles Times".

Quelle: www.tagesspiegel.de



Papst Benedikt XVI in London verhaftet



Großbritannien-Besuch von Papst Benedikt endete wegen Verhaftung im Desaster.

Benedikt gilt als Kopf der größten Pedophilie-Organisation der Welt und wird wegen Vertuschung von hunderttausenden Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche gesucht. Die Anklage lautet: "Verbrechen gegen die Menschlichkeit". Der Papst soll auch

seine diplomatische Immunität als Staatsoberhaupt des Vatikans in diesem Fall nicht beanspruchen können. Möglicherweise kommt es zu einem Prozess in Den Haag. Es droht eine lebenslange Haftstrafe. HS

Sex zwischen unterschiedlichen Ethnien macht stark gegen Infektionen



Forscherinnen fanden jetzt heraus, dass (Sexual-)Partnerinnen ihre Wahl aufgrund genetischer Faktoren treffen. Dabei werden möglichst unterschiedliche Gen-Sets im Immunsystem-Bereich des menschlichen Körpers bevorzugt, heißt es in der Studie. Je ungleicher die grundlegenden Gene des Körper-Abwehrsystems sind, desto höher scheint die Anziehungskraft zwischen zwei Menschen

Rocky und Apollo wussten es immer schon: je ungleicher, desto besser.



Küssen ist gesund



Mehr als 38 Muskeln angespannt.

Was ist eine Diät?

Eine Diät ist eine periodisch auftretende, chronische Krankheit, die bei Frauen ab dem 5. Lebensjahr beginnt, aber auch zunehmend bei jungen Männern. Diäten ermöglichen Konzernen sich zu bereichern, in-

dem sie uns das Gehirn mit photoshopbearbeiteter Werbung waschen und uns sinnlose und teure Abnehm-Produkte verkaufen. Besonders ausgeprägt ist diese Krankheit bei Models und Keira Knightley.



Keira oder was von ihr blieb

Engagierte Väter wichtig für Kleinkinder

Kinder engagierter Väter sind weniger aggressiv und sozial intelligenter

Kinder, die in einer Familie mit einem engagierten Vater aufwachsen, sind selbstbewusster, weniger aggressiv und können fairer streiten. Das haben Kindergartenstudien gezeigt. Über die Gründe dafür spekulieren die Forscherinnen noch. Väter beeinflussen das Verhalten positiv. Obwohl sich in den

letzten Jahren bei der Einbindung der Väter in die Erziehung schon so einiges zum Besseren verändert hat, kann es gar nicht genug sein, sagt die Regensburger Entwicklungspsychologin und Bindungsforscherin Karin Grossmann. Denn kooperative und sich ins Fami-

lienleben aktiv einbringende Väter haben einen sehr positiven Einfluss auf das Verhalten von Kindern im Kindergarten. Das haben Studien von Gerhard Süß, einem Mitarbeiter Karin Grossmanns, an fünfjährigen Mädchen und Buben gezeigt. "Weniger aggressiv, beliebter bei anderen"

Der männliche Orgasmus

Wie läuft es wirklich ab ?

Der Orgasmus des Mannes besteht aus vier Phasen:



Phase 1

Die Erregungsphase wird durch Berührungsreize an den erogenen Zonen oder auch durch erotische Vorstellungen und visuelle Reize ausgelöst.

Phase 2

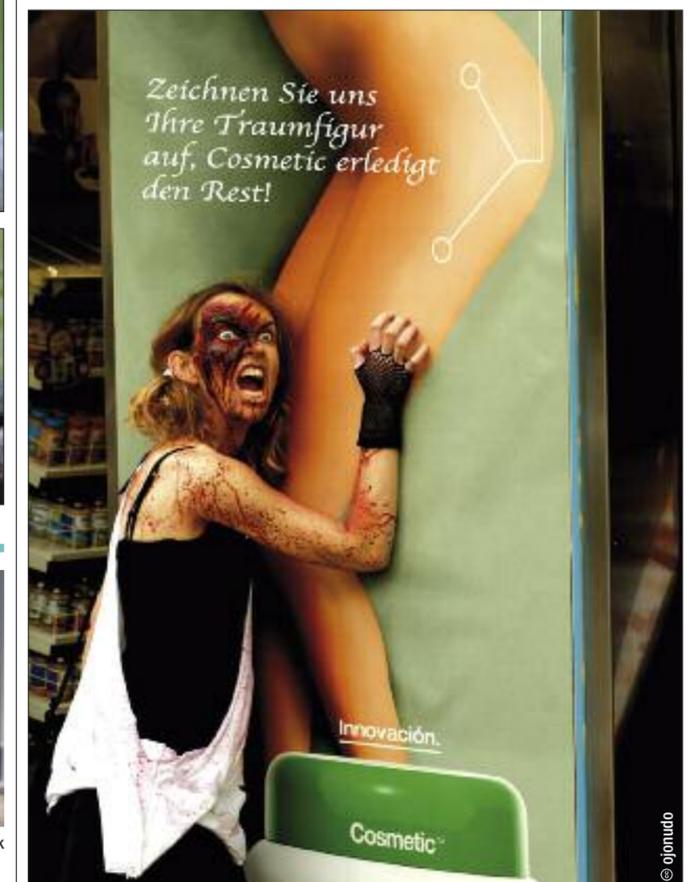
Erektion des Penis: Die drei Schwellkörper füllen sich mit Blut, wodurch sich das Glied aufrichtet, hart und größer wird. Gleichzeitig verlagern sich die Hoden in Richtung Bauch oder Damm. Puls, Blutdruck und Atemfrequenz erhöhen sich. Die Brustwarzen werden hart und empfindlich.

Phase 3:

An den Geschlechtsorganen kommt es zu unwillkürlichen Muskelkontraktionen. Der Orgasmus dauert nur wenige Augenblicke - krampfartige Zuckungen auf dem Höhepunkt der Erregung mit anschließender vollkommener Entspannung.

Phase 4:

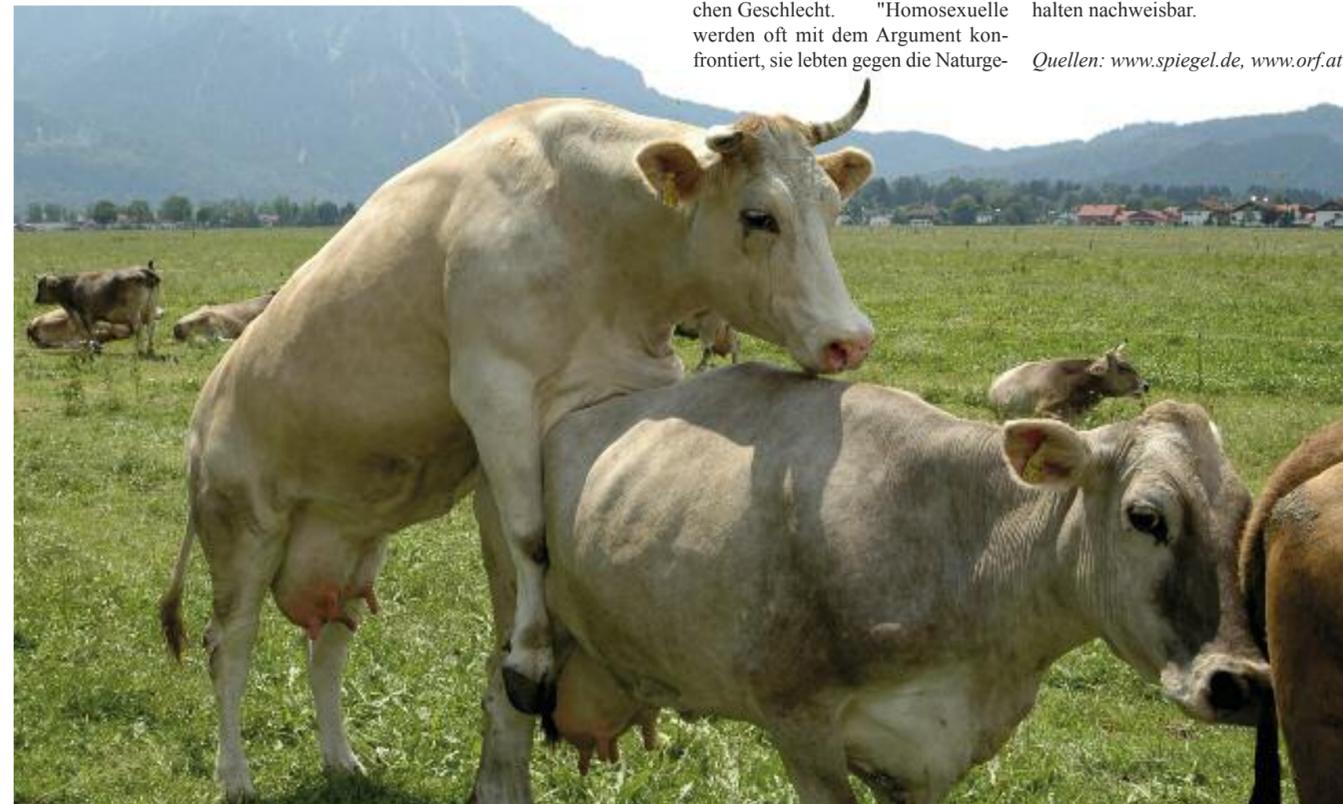
Puls, Blutdruck und Atmung normalisieren sich. Die Erektion nimmt ab, da der Blutzufluss sich reduziert. Direkt nach einem Orgasmus ist der Mann nicht erregbar.



Gregor liebt es sonnig und warm. Wir freuen uns auf den Sommer!

Männchen mit Männchen, Weibchen mit Weibchen

Gleichgeschlechtliche Paarung - ein Museum in Oslo zeigte, wie bei Giraffen, Pinguinen, Walen und Delfinen Männchen mit Männchen, Weibchen mit Weibchen verkehrt. Die These der Ausstellungsmacherinnen: Die Tiere wollen Spaß - in welcher Konstellation auch immer.



Susi und Gabi haben sich gern. Zwei lesbische Tiroler Kühe beim Liebesspiel

© storen

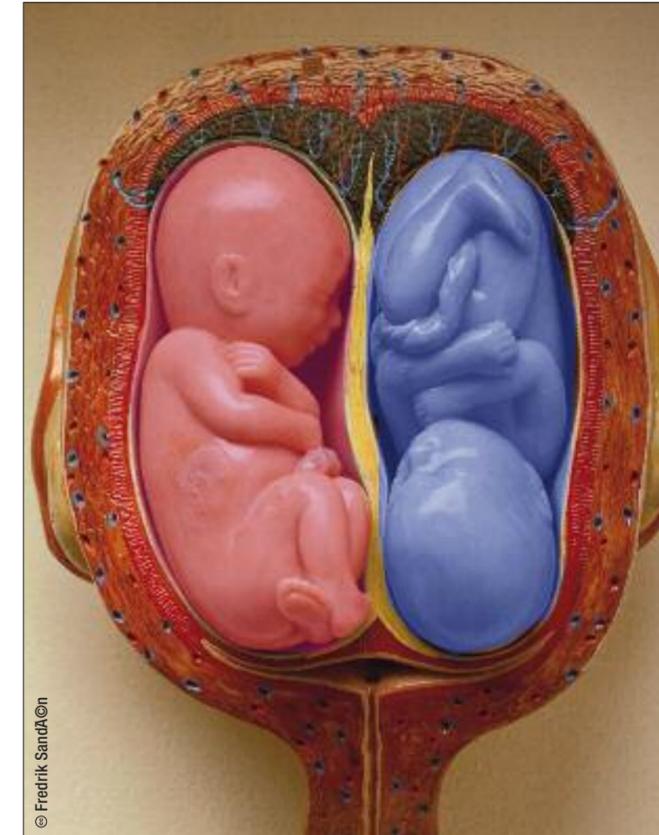
Auch in der Tierwelt läuft nicht alles nach den Regeln selbst ernannter Sittenwächterinnen: Im Naturkundemuseum von Oslo wurde eine Ausstellung über balzende Wale, sich besteigende Giraffen und kopulierende Libellen gezeigt - jeweils vom gleichen Geschlecht. "Homosexuelle werden oft mit dem Argument konfrontiert, sie lebten gegen die Naturge-

setze", sagte der Organisator der Ausstellung "Wider die Natur", Geir Soeli. Als wissenschaftliche Institution könne das Museum nun zeigen, dass das nicht stimme. Bei 1.500 Tierarten von der Biene über den Löwen bis zum Schwan sei homosexuelles Verhalten nachweisbar.

Quellen: www.spiegel.de, www.orf.at

Farbiges Fruchtwasser

Föten plantschen in Hellblau und Rosa



Wissenschaftlerinnen haben eine neue Methode entwickelt, um dem Fötus eine passende und angenehme Umgebung zu geben. Die Prozedur ist einfach: Mit einer radioaktiven aber kaum gefährlichen Flüssigkeit, die in die Fruchtblase eingespritzt wird, lässt sich das Fruchtwasser rosarot oder hellblau färben.

Eltern haben damit ab sofort die Möglichkeit die Farbpräferenzen ihrer Kleinen schon im Mutterleib an die konsequent in hellblau und rosa gehaltenen Angebote der Kinderbekleidungsindustrie anzupassen. Peinliche Situationen durch die falsche Söckchenfarbe gehören somit der Vergangenheit an.



Hans liebt entspannte Nachmittage im Bett

© Doro y el mundo

Sexismus und Rassismus gehen Hand in Hand

Wer ein hohes Maß an Sexismus vertritt, hat auch rassistische Vorurteile. Das belegen jetzt Psychologinnen mit einem Test.

Verhalten feindseliger Art, die Frauen als minderwertig betrachten, als auch bei Menschen mit einer "wohlwollenden" sexistischen Einstellung festgestellt. Letztere sahen Frauen als schwache Wesen, die Hilfe und Schutz brauchen.

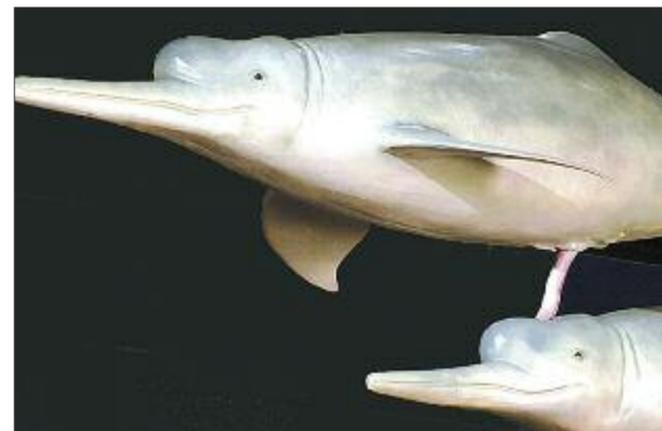
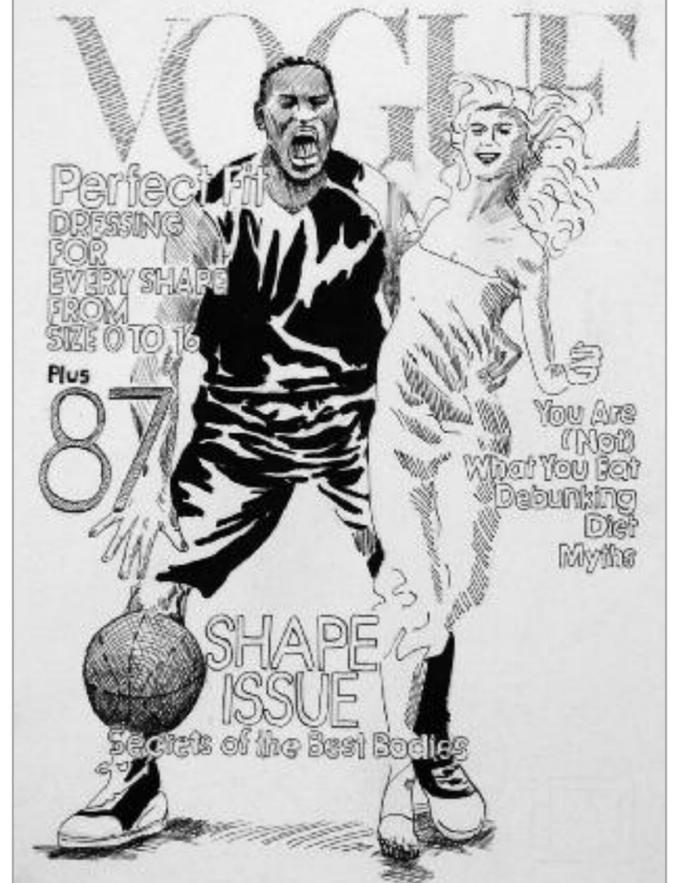
Menschen mit einer ausgeprägt sexistischen Mentalität haben oft auch rassistische Vorurteile. Dies hat eine Untersuchung ergeben, die von einem Forschungsteam der Universität des Baskenlandes in Nordspanien durchgeführt wurde.

Die Studie wurde in der Fachzeitschrift "Psicodidáctica" veröffentlicht. Befragt wurden 425 Frauen und 377 Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren. Die Beteiligten gehörten zu verschiedenen Bildungsstufen und Berufsgruppen, auch Studentinnen, Arbeitslose und Hausmänner wurden einbezogen. Normierte Tests wurden verwendet, um die Einstellungen zu anderen Menschen und die Selbsteinschätzung abzufragen.

Sowohl Sexismus, als auch Rassismus ist der Studie zufolge in allen Altersgruppen bei Männern stärker ausgeprägt

Der Zusammenhang zwischen Sexismus und Rassismus wurde sowohl bei Menschen mit einem sexistischen

Quelle: welt online



„Männersex unter Delfinen

Quelle: www.welt.de



Meerschweinchen: Trotz verfügbarer Weibchen Männerromantik

© fairysari

Putzfrauen sind wertvoller als Banker

Think-Tank veröffentlicht Studie

Die Studie basiert auf der Basis der Sozialen Investitionsrechnung, die neben dem wirtschaftlichen auch den gesellschaftlichen und ökologischen Wert, der durch eine bestimmte Arbeit geschaffen wird, abbildet. Dieser wird durch das Gehalt selten reflektiert.

"Als Gesellschaft brauchen wir eine Lohnstruktur, die Arbeitsstellen auszeichnet, die den meisten sozialen Nutzen bringen, und nicht Profite auf Kosten von Umwelt und Gesellschaft machen", erklärt Ellis Lawlor, eine Sprecherin des Think-Tanks gegenüber BBC Online.

Ziel ihrer Studie sei es nicht, Berufsgruppen mit hohem Gehalt zu diskreditieren oder mehr Lohn für schlechtbezahlte Jobs zu fordern. "Es geht um etwas noch Grundsätzlicheres: Es sollte einen Zusammenhang geben zwischen dem, was wir für eine Arbeit bezahlt bekommen, und dem Wert, den sie für die Gesellschaft schafft", so Lawlor.



Donald ist der Vogel rechts

© armadillo444

Wenn Vogelmännchen „Frauenkleider“ tragen

Nicht nur unter den Menschen gibt es Männer, die lieber eine Frau sein möchten und sich dementsprechend kleiden. Auch unter den Vögeln gibt es dieses äußerliche Vertauschen des Geschlechts. Wie eine neue Studie zeigt, werden aber nicht nur die Federn gewechselt: Auch das Verhalten wird zunehmend weiblich. Denn anstatt sich mit den anderen Männchen der Spezies zu messen, attackiert die männliche Rohrweihe mit Hang zum anderen Geschlecht eher die Weibchen - um sich die besseren Brutplätze zu sichern, berichten Audrey Sternalski vom Instituto de Investigaciones en Recursos Cinegenéticos in Ciudad Real in Spanien und Kolleginnen.

Quelle: <http://science.orf.at>



© melodramababes

Hat die Relativitätstheorie in Wirklichkeit eine Mutter?

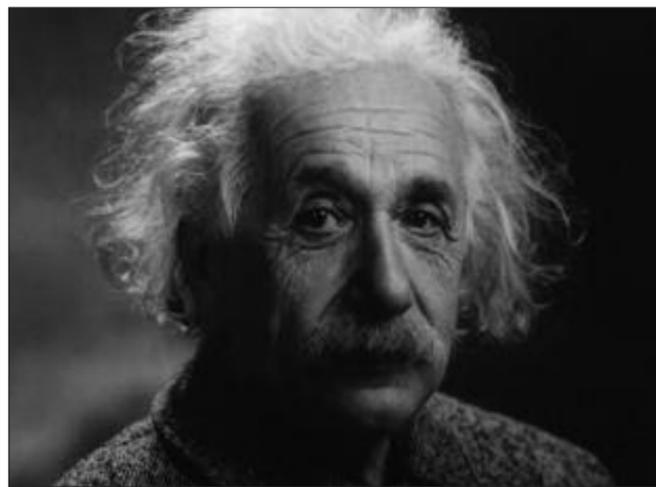
Der Amerikaner Evan Harris-Walker, fand heraus, dass Mileva Einstein das eigentliche Genie in der Familie war.

Mileva Maria Einstein, gilt heute vielen als Mutter der Relativitätstheorie. Der Amerikaner Evan Harris-Walker schreibt in seinem Buch: „Die gemeinsamen Jahre brachten Albert die größten Erfolge. Seine Physik war damals voll gewagter Ideen. Nachdem seine

Ehe mit Mileva zu Ende war, wurde seine Physik konservativer. Er wurde zum Außenseiter, der sich gegen die neue Quantenmechanik sträubte.“ Vielleicht, weil Daten und Hintergrundmaterial dazu von Mileva stammten? 1901 schrieb der junge Albert noch an seine Studienkollegin der Mathematik und Physik und Geliebte Mileva: "Wie glücklich und stolz werde ich sein, wenn wir beide zusammen unsere Arbeit über die Relativbewegung siegreich zu Ende geführt haben!"

Wir beide. Zusammen. Siegreich. 13 der 43 Briefe, die Einstein in den Jahren 1897 bis 1902 an Mileva schreibt, enthalten Hinweise auf gemeinsame Forschungsarbeiten. Zahlreiche Hintergrundinformationen über das Leben der Erfinderin und Mathematiker bietet auch das Buch von Desanka Truhovic-Gjuric, „Im Schatten Albert Einsteins. Das tragische Leben der Mileva Einstein-Maric.

Quelle: www.emma.de



© Thomas Thomas

Hat er uns belogen?

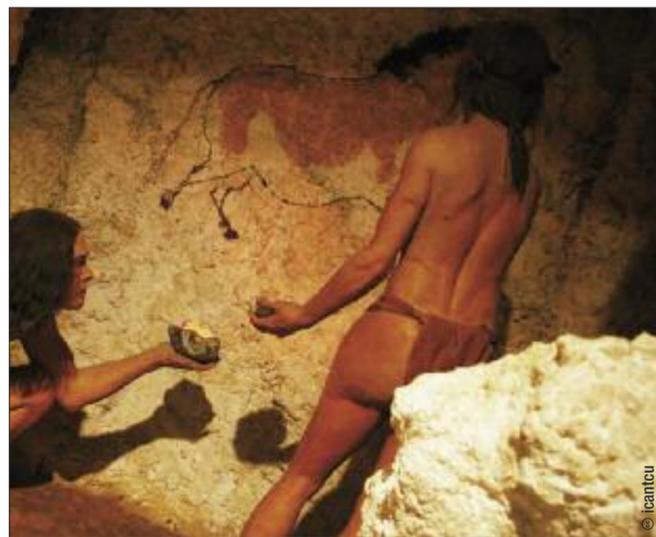
Wissenschaftlerinnen stellen den Mythos der Jägerinnen- und Sammlerinnen-Gesellschaft in Frage

"Wahrscheinlich gingen Frauen auch mit auf die Jagd", sagt Gerd-Christian Weniger, Direktor des Neanderthal Museums in Mettmann. "Oft unternahm man Treibjagden, bei denen jede gebraucht wurde, die gut zu Fuß war". Umgekehrt kümmerten sich auch die Männer um die Kinder.

Linda R. Owen von der Universität Tübingen kommt auch zu einem ähnlichen Ergebnis. Sie hat die archäologischen Quellen unter Einbeziehung von vegetations-, faunen- und klimageschichtlichen Daten für Südwestdeutschland systematisch zusammengestellt.

Die bisher vorliegenden anthropologischen Untersuchungen von Skelettresten aus dieser Zeit sprechen dafür, dass Frauen und Männer ähnliche Tätigkeiten ausübten.

Quelle: www.diezeit.de / www.emma.de



Zwei Jägerinnen bemalen ihre Beute

© icantou



Eine amerikanische Studie nimmt arbeitenden Müttern von Kleinkindern das schlechte Gewissen: Selbst wenn Kinder schon unter einem Jahr außerhalb betreut werden, gebe es keine nachteiligen Effekte auf die Entwicklung. Sogar in Familien, in denen Mütter im ersten Lebensjahr des Kindes Vollzeit arbeiten und ihr Kind schon nach vier Monaten zur Krippe bringen, zeigte sich ein "neutrales Resultat", die Vorteile würden die Nachteile ausgleichen. Zwar waren bei den Einjährigen, deren Mütter mehr als 30 Stunden arbeiteten, kleinere Verzögerungen in der kognitiven Leistung festgestellt worden - was aber schon auf die Kinder von Müttern, die nur Teilzeit arbeiteten, nicht mehr zutrifft. Und der vernachlässigbare Nachteil wurde auf jeden Fall wettgemacht durch bessere Einkommensverhältnisse in der Familie, eine größere Zufriedenheit der Frau, eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass sich die Eltern um eine qualitätsvolle Betreuung kümmern und eine "größere Sensibilität" gegenüber ihren Kindern. Es sei gar eine höhere Ansprechbarkeit gegenüber ihren Kindern bei arbeitenden Müttern beobachtet worden als bei den Müttern, die immer zuhause waren.

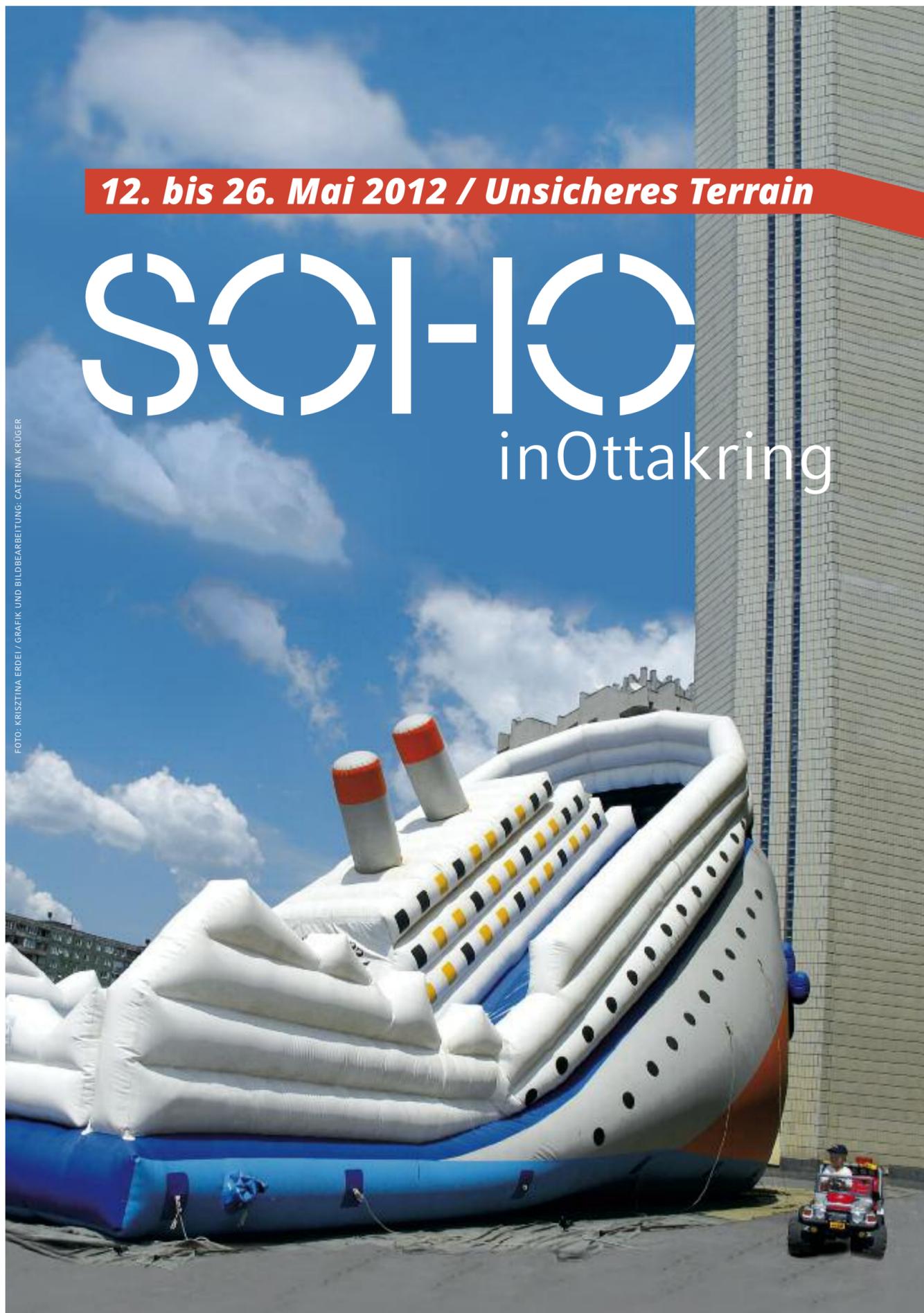
Quelle: www.heise.de

12. bis 26. Mai 2012 / Unsicheres Terrain

SOHO

inOttakring

FOTO: KRISZTINA ERDEI / GRAFIK UND BILDBEARBEITUNG: CATERINA KRÜGER



Impressum

Medieninhaber,
Verleger, Herausgeber:
Verein SOHO IN OTTAKRING,
A-1160 Wien,
Brunnengasse 68/9,
Redaktion: Hansel Sato,
oen@mail.com,
www.hanselsato.com,
Grafik: Caterina Krüger,
Erscheinungsort: 1160 Wien,
Druck: www.zeitungsdruck.de

Diese Blatt ist keine Zeitung,
sondern eine künstlerische Per-
siflage zur Überwindung aller
Formen von Diskriminierung.
Der Inhalt besteht aus einer Mi-
schung von fiktiven und echten
Nachrichten. Die Artikel müssen
nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wiedergeben.
Namen von Personen wurden
frei erfunden oder geändert.

Liebe Leserinnen,

Es ist soweit, die Österreichischen Nachrichten sind wieder da. Und wie damals, geht es uns darum den öffentlichen Raum aus der Geiselhaft der Boulevardpresse zu befreien. Dieses Mal ist unser Schwerpunkt „Gender“. Nein, das ist keine ansteckende Krankheit und auch kein unberechenbares Börsenpapier. „Gender“ steht für Geschlechterrolle. Manche Menschen sind der Meinung: Es gibt nur Männer und Frauen und das muss auch so bleiben. Manche meinen, es ist überlebenswichtig für die Menschheit, dass zwischen Männern und Frauen klar unterschieden wird. Wir alle sind süchtig nach einer Einordnung in das Männlich-Weiblich-Schema. Es macht uns ja schon verrückt, eine Person vor uns zu haben, von der nicht klar ist, ob sie männlich oder weiblich ist. Wenn ein Kind geboren wird, müssen wir sofort wissen, ob es männlich oder weiblich ist, als ob das in dieser Lebensphase einen Unterschied machen würde. Wir haben uns selbst verklavt und unsere Gedanken sowie unsere Gefühle in rosarote und hellblaue Ketten gelegt. An diesen Ketten wollen die Österreichischen Nachrichten rütteln!

Wir tapsen morgens in die U-Bahn, schnappen uns ein Blättchen und unterziehen uns der täglichen pastellfarbenen Gehirnwäsche. Gnadenlos durchdringt der Jäger- und Sammlerinnen-Mythos unsere Gehirnwindungen und verstopft unsere Wahrnehmungskanäle. Solange die Gedanken irgendwo zwischen Großhirnrinde und Hypothalamus feststecken ist die Welt in Ordnung: Es ist ok, dass sich jede Person entweder in eine männliche oder in eine weibliche Rolle zwingen muss. Es ist ok, dass Frauen nach wie vor 20% weniger verdienen und fast die gesamte unbezahlte Arbeit erledigen. Es ist in Ordnung, dass jeder Mensch, der nicht in das Schema weiblich oder männlich passt, schon als Baby gnadenlos verstümmelt wird. Es ist ok Sexismus mit Erotik zu verwechseln und niemand fragt, warum unermüdlich ein paar wenige Unterschiede zwischen Männern und Frauen erforscht, beschrieben und erklärt werden, obwohl schon zwischen Angehörigen ein und desselben Geschlechts viel größere Unterschiede auffindbar sind als zwischen den Geschlechtern.

Diese Zeitung ist nicht nur ein Statement gegen die stereotypen Bilder von Männern und Frauen. Sie ist ein Statement gegen die Einteilung der Welt in Frauen und Männer. Gegen die Ungerechtigkeiten und Zwänge, die dadurch für alle Beteiligten entstehen. Und sie richtet sich auch gegen die Konsumgüterindustrie, die aus der Verstärkung von Geschlechterstereotypen Kapital schlägt.

Wie schon beim ersten Mal versuchen die ÖN als Satire Angst, Missgunst und Neid aufzudecken. Nicht als journalistisches Produkt, sondern als Muntermacherin für alle, die im Würgegriff des Boulevards dem Stockholmsyndrom zum Opfer gefallen sind. Reale Fakten und frei Erfundenes vermischen sich auf hoffentlich erfrischende Weise zu einer ungewöhnlichen Lektüre für „zwischen-durch“, mit jeder Menge Fluchtwege für Gedanken in Geiselhaft.

Wir wünschen viel Spaß auf der Flucht aus den rosa-hellblauen Nebelschwaden!

Ach ja: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit erlaubt sich dieses Blatt auf männliche Ausdrucksformen zu verzichten und nur die weibliche Form zu verwenden. Selbstverständlich sind aber stets beide Geschlechter gemeint.

Hansel Sato



Wir haben nichts gegen Unterschiede, die die Welt bereichern, wenden uns aber entschieden gegen jeglichen Missbrauch der geschlechtsspezifischen Differenz.

Gender für Dummmis

oder wie man sich optimal verständlich macht:

Die patriarchale, heteronormative, hegemoniale Matrix generiert symbolische Gewalt. Deshalb muss das **androzentristische Hegemonialverhalten** durch partizipative und emanzipatorische Performativität dekonstruiert werden.

Zunehmende Institutionalisierung von biopolitischen Unterdrückungsmechanismen festigt das **hierarchisierende und ontologisierende Gender-Regime**. Durch die Anathematisierung von Geschlechterdifferenz sowie die anämische funktionale Ausdifferenzierung von Geschlecht geht die Einsicht in die Hegemonie der homogenisierenden globalen Reflexivitäten verloren. Und wenn **dekonstruktivistische, integrative Förderung von Selbstempowerment** des postkolonialen Subjekts

auf der Ebene der Repräsentation nicht stattfinden kann, werden wir in die Komfortzone des westlichen, weißen anglo-europäischen universalistischen Feminismus geraten, der auf einer neu-postkolonialen Subjektivität basiert. Diese **induktive Perspektive** würde den Blick auf Notwendigkeiten der Bildung von immer vorläufigen Allgemeinheiten verstellen und somit monadisch bleiben. Die unzählbaren Artikulationen von Partikularitäten und das unabschließbare Begehren nach Partizipation an „Allem“ muss als notwendige Unaufhebbarkeit von Sein und Werden verstanden werden. Das Feld der Differenzen ist von einem gesellschaftlichen Rahmen und von Hierarchien durchzogen, die unter anderem den **kommunikativen Habitus** zwischen den Individuen und den Institutionen strukturieren. Auf der **Metaebene der Repräsentation** beeinflusst

nicht jedes Artikulationsmoment auf gleiche Weise das öffentliche Bild. Die entscheidende Frage lautet: Wie kann eine **neo-poststrukturalistische**, auto-poetisch orientierte Institutionskritik geschaffen werden, die nicht immer wieder in die Falle des Hegemonialen zurückfällt, sondern politische Subjektivitäten und gesellschaftliche Differenzen im Sinne von Gender- Ungleichheit anerkennt? Die Beantwortung dieser Frage sollte letztendlich zu einer **Deterritorialisierung** der Stupidität führen.

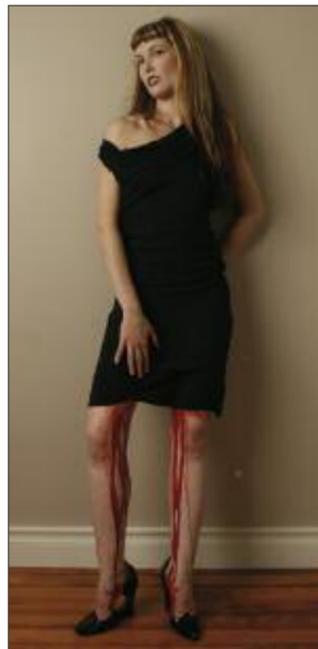
Nachsatz: Die Subalternen können nicht sprechen und sie verstehen auch nichts.

Univ.-Prof.in Dr.in mult. Mag.a Angela Anders



© angela7dreams

So sind wir Frauen



Wir Frauen haben blaues Blut © ninavizz

Wir Frauen sind **alle dünn und weiß**. Frauen mit normalen Maßen oder verdächtiger Hautfarbe sind nur für National Geographic Deckblätter und Nachrichten über Verbrechen, Kuriositäten, Tourismus oder eine Benetton-Werbung.

Wir lieben es uns zu **enthaaren**. Es liegt quasi in unserer Natur. Wir legen uns das heiße Wachs mit einem **Lächeln** auf die Haut auf und reißen uns die Haare aus, als ob wir unsere Brille abnehmen würden. Kein Brennen auf der Haut oder gar eine Beschwerde über die Absurdität der Welt. Der Rasierer ist wirksamer als ein Zauberstab: Keine Verletzungen, kein Blut, keine Narben.

Frauen haben keine grauen **Haare**. Nur weißhaarige Großmütter sind sehr süß. Männer macht das silberne Haar sexy und unwiderstehlich für ALLE Mädchen. (Monsieur Kahn könnte uns wohl viel davon erzählen).

Wir Frauen schwitzen mit **Anmut**, während wir **perfekt** geschminkt und frisiert in der neuesten Sportbeklei-

dung trainieren (niemals mit einem alten stinkenden löchrigen T-Shirt).

Beim Verlassen des **Fitnesscenter** sind wir völlig durchgeschwitzt aber immer verführerisch. Wir laufen lässig Marathon, während wir elegant **Brust** und **Po** rausstrecken und den Bauch einziehen. Im Ziel trinken wir lächelnd unseren Energy Drink - ohne zu rülpsen. Wir haben **blaues Blut**. Obwohl wir nicht alle einer königlichen Familie angehören, scheiden wir während der **Menstruation** eine bläuliche Flüssigkeit aus.

Wir Frauen stinken nie. Nicht wenn wir **Sex** oder die **Regel** haben, **gebären**, oder Fahrrad fahren.

Wir lieben **Diat-Produkte**. Wenn wir Speisen und Getränke ohne Zucker sehen, läuft uns das Wasser im Mund zusammen. Wir träumen von Biomüsli Riegeln und würden für ein Null Fett Joghurt töten. Fakire konsumieren wesentlich mehr Kalorien als wir.

Wir lieben die **Mutterschaft**. Wir alle verbringen unsere ganze **Schwanger-**

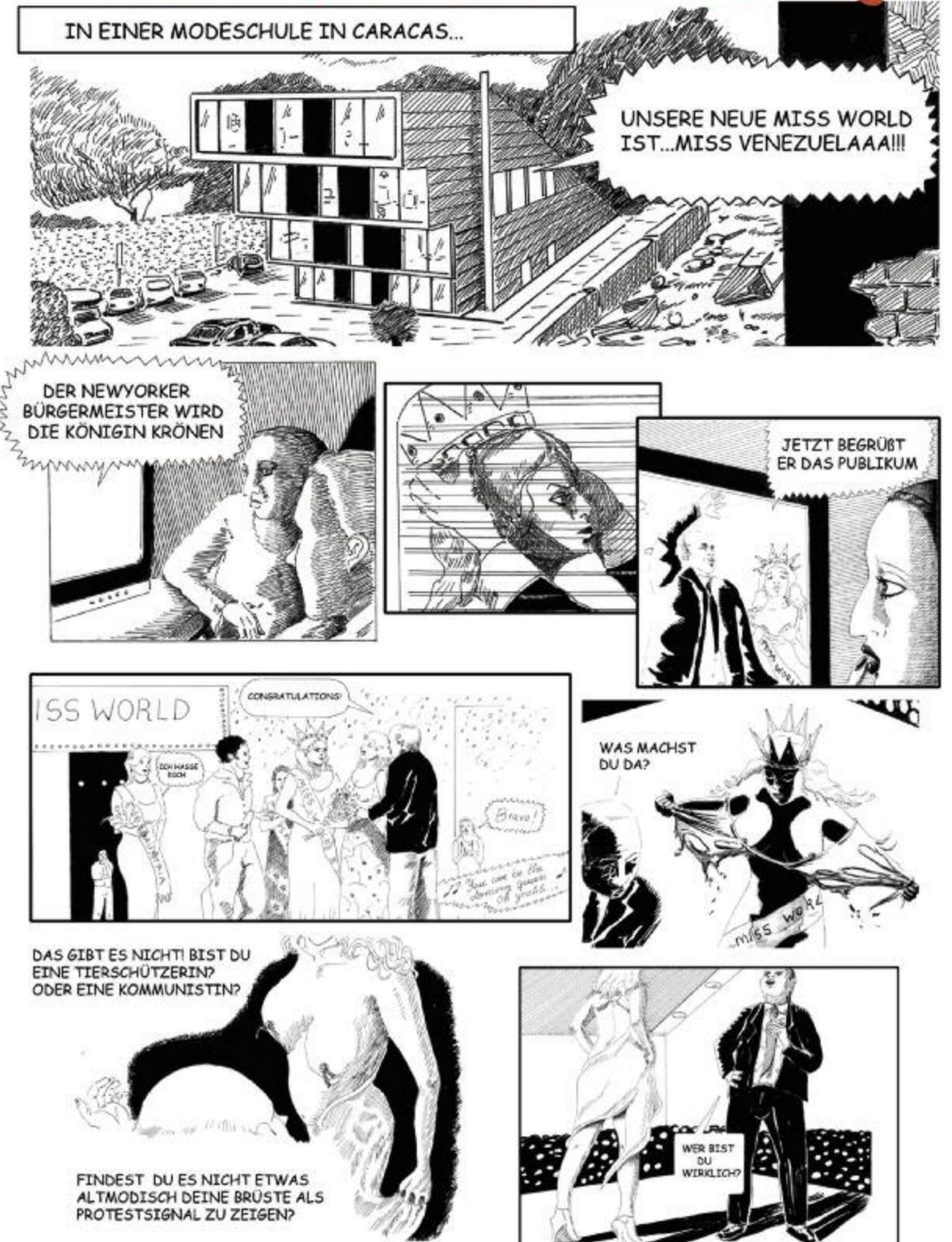
schaft mit dem streicheln unserer kugelförmigen Bäuche, während wir mit engelhaften und hoffnungsvollen Augen in die Ferne blicken. Nicht die geringste Spur von geschwollenen Füßen, Hüften und Rückenschmerzen, Verstopfung, Gelenkschmerzen.

Das Gebären ist das größte Fest in unserem Leben. Es gibt keine postpartale **Depressionen**, nur überglückliche Mütter, die lachend kleine bläuliche, hässliche, geschwollene **Babys** in den Armen halten. Als nächstes kommt dann das idyllische Stadium der Stillzeit. Die großzügigen Brüste produzieren **Muttermilch** nicht nur hinreichend, sondern auch ohne die geringste Anstrengung.

Es gibt keine Brustdrüsenentzündung oder Brustschmerzen, die Brust **bleibt** glatt, rund und hübsch, wie bei Jungfrau **Maria** mit Christkind in den barocken Gemälden. Bis wir hundert sind, versteht sich!

Autorin: Jenny Llanos

last model standing





DEIN SCHLIMMSTER ALBTRAUM



QUE VIVA LA RESISTENCIA



AY CARAMBA!



CLICK!



WIR WERDEN DEIN OPFER NIEMALS VERGESSEN, LIEBE ISaura. DU WARST WIE EINE TOCHTER FÜR MICH

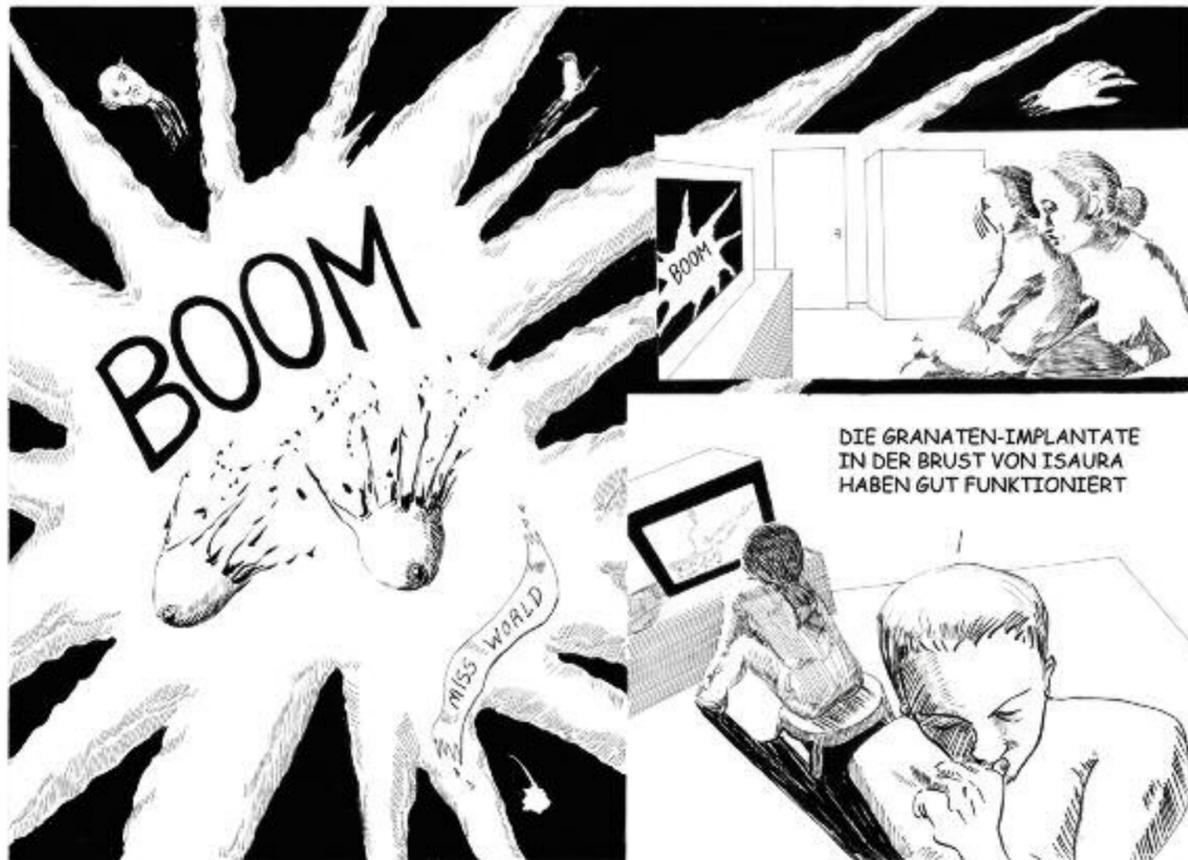


MISS VENEZUELA

MISS VENEZUELA



EMILIANA BLIEB NACHDENKLICH: WIE LANGE WAR ES SCHON HER, DASS DIE CHINESEN UND AMERIKANER VENEZUELA BESETZT HABEN?



BOOM



BOOM

DIE GRANATEN-IMPLANTATE IN DER BRUST VON ISaura HABEN GUT FUNKTIONIERT

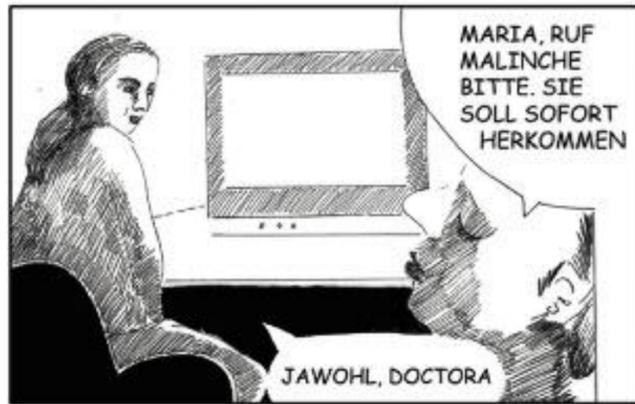
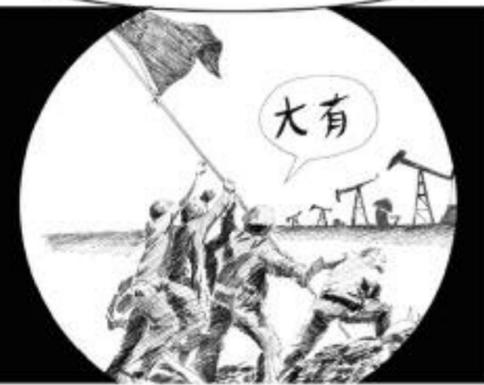


ALLER WIDERSTAND WURDE NIEDERGESCHLAGEN. DER LETZTE HEIMLICHE WIDERSTAND WAR DIE MODESCHULE DER SCHÖNSHEITSCHIRURGIN EMILIANA



patria o muerte

DIE BOMBENBRUST-ATTENTATE HATTEN VIELE FEINDE AUSGELÖSCHT ABER ES WAR SCHON ZEIT EINE NEUE STRATEGIE ZU ENTWICKELN



MARIA, RUF MALINCHE BITTE. SIE SOLL SOFORT HERKOMMEN

JAWOHL, DOCTORA



MINUTEN SPÄTER

HALLO MALINCHE



NEIN, DANKE DOCTORA

MÖCHTEST DU EINEN KAFEEE?

GUT ,MALINCHE ICH KOMME GLEICH ZUM PUNKT: WIR HABEN EINE SCHWIERIGE AUFGABE FÜR DICH, DIE DEN KURS DES KRIEGES ÄNDERN KANN.



DIESE NACHT MUSST DU DEINEN FREUND DEN GENERAL DAN WEI WEI ELIMINIEREN

DIESE NACHT?

JA, DIESE NACHT



ALLES KLAR?

DAS KANN ICH NICHT! ICH LIEBE IHN



WIE, BITTE? ICH GLAUBE ICH HABE DICH NICHT RICHTIG VERSTANDEN....

ICH KANN IHN NICHT TÖTEN ICH HABE MICH IN IHN VERLIEBT ER IST ECHT SÜB



SÜB? OK, JETZT HÖR MAL ZU



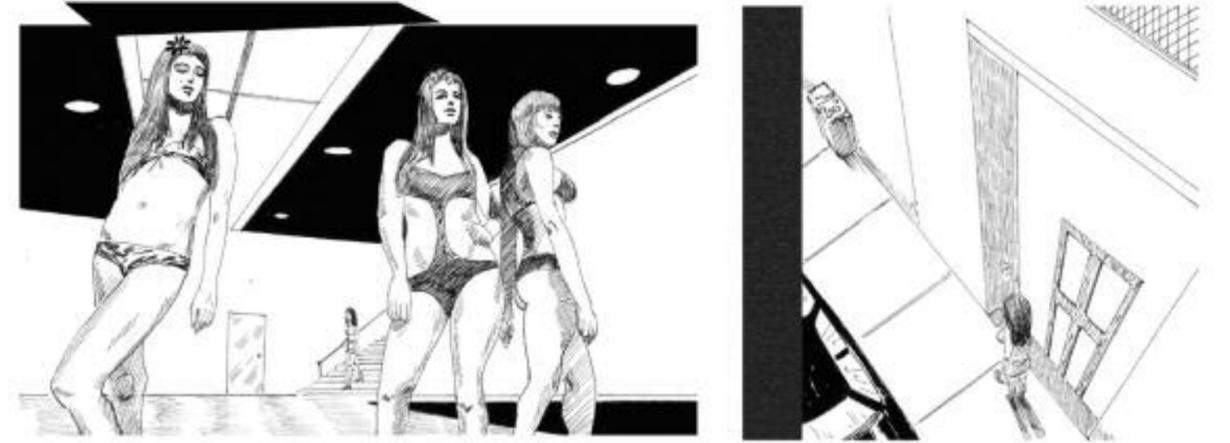
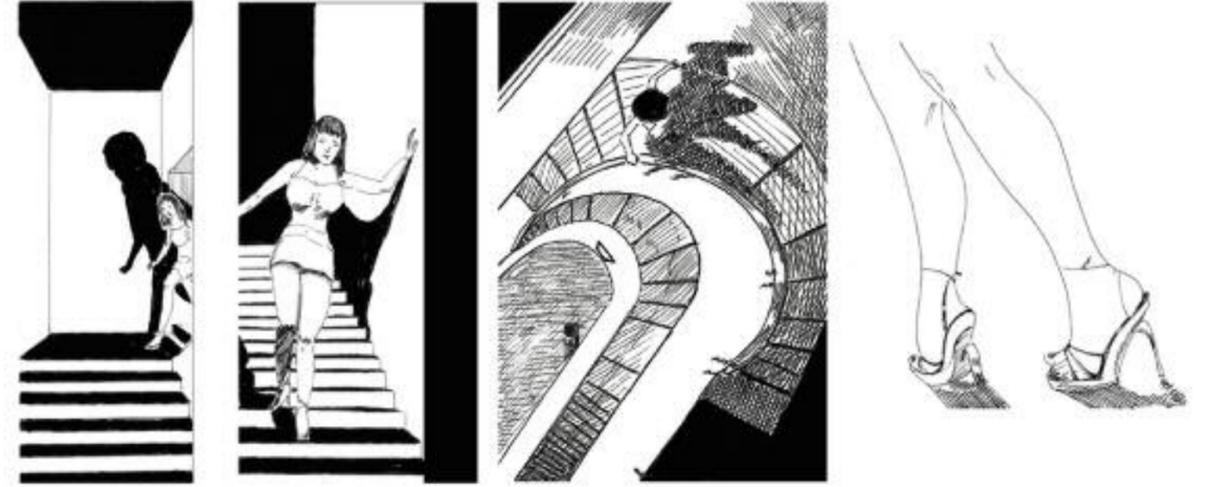
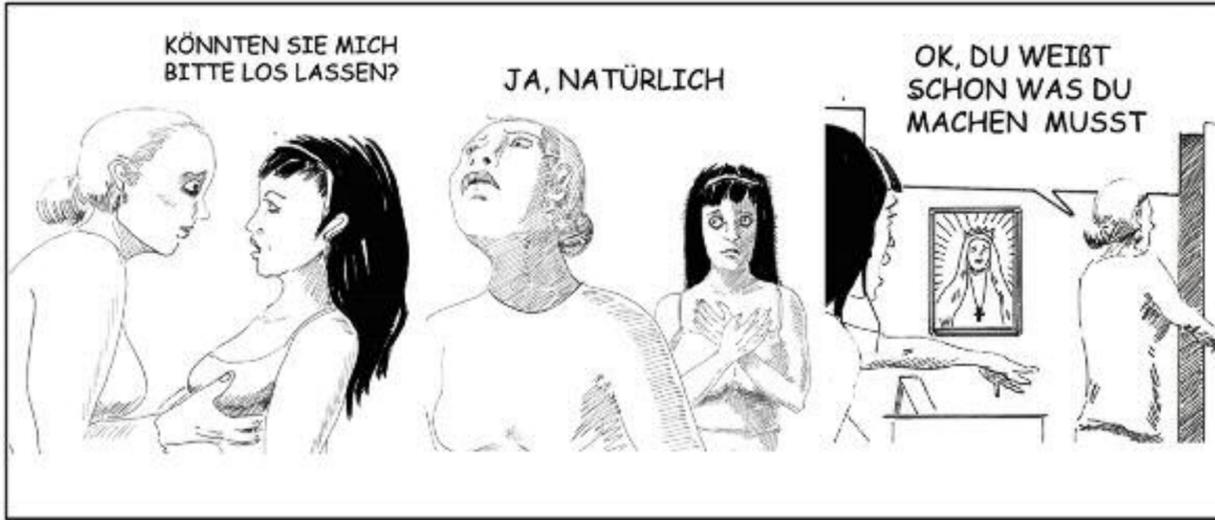
DAS IST EIN VERDAMMTER BEFEHL UND DU WIRST IHN BEFOLGEN. HAS DU SCHON VERGESSEN, WOFÜR WIR KÄMPFEN? ODER WAS UNSERE WIDERSTAND-BEWEGUNG ALLES FÜR DICH GEMACHT HAT? DEINE NEUE NASE, DEINE ZÄHNE, DEINE NEUEN TITTEN...

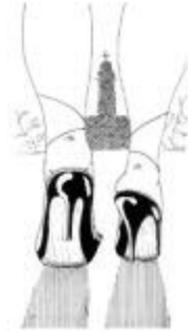
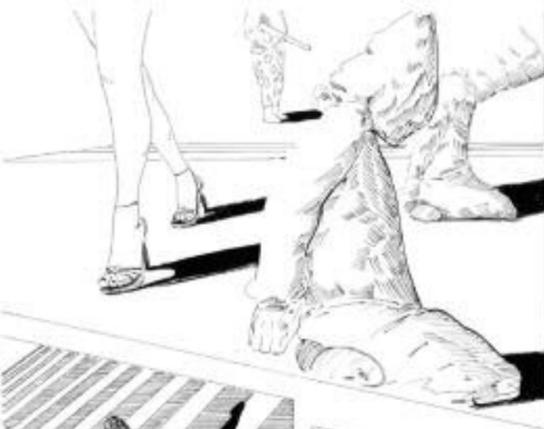
DU GEHÖRT UNS

DOCTORA....



WAS IST?





DIESE NACHT

4:57



MALINDE?



NA JA, ICH KANN AUCH NICHT SCHLAFEN



WARUM BIST DU SO FRÜH AUFGESTANDEN?



GEHEN WIR AUF DIE TERRASSE UM FRISCHE LUFT ZU SCHNAPPEN



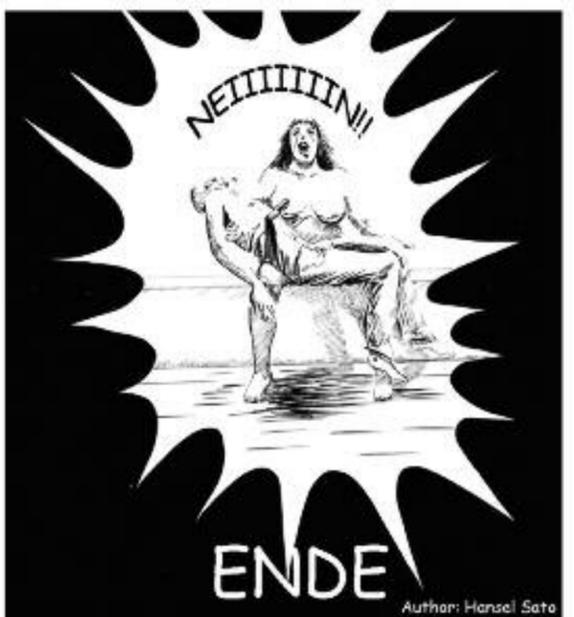
ICH HABE ETWAS FÜR DICH



WAS IST DAS?



EIN VERLOBUNGSRING WOW!...



Hallo liebes Kummerkasten-Team!

Ich habe ein riesiges Problem, wie schon die Überschrift lautet hasse ich mein 2 Jährigen Sohn! Das hört sich hart an aber ich habe einfach keinen Bezug zu ihm. Es fing so an: Ich war 18 Als ich erfahren habe dass ich schwanger bin, da war ich aber schon im 6. Monat! (bin mollig und dachte ich hätte zugenommen, deswegen habe ich es nicht wirklich gemerkt) also war es zu spät für eine Abtreibung. Ich habe es meiner Mutter gesagt (da wohnte ich noch zu Hause) und die meinte ich muss ausziehen und zusammen mit meinem Freund in eine eigene Wohnung ziehen, weil ihr Haus nicht noch für ein Kind reichte (sie hat 3 Kinder). Also musste ich aus meinem sehr geliebten Elternhaus ziehen, ich wäre wohl sonst nie ausgezogen, es war sehr schön, wie man es sich erträumt: Eigenes Haus, riesiger Garten, Terrasse und Natur, die ich so liebe und, ach ja, meine alles geliebten Koi-Karpfen in meinem eigenen Teich, alles musste ich jetzt aufgeben (schnief) für das Baby (es war ja nicht gewollt). Mein neues Heim: Etagenwohnung, nix mit Natur und Garten etc.

Ich leide sehr ohne meine Fische und Garten, war früher nur draußen.

Das Kind kam Juli 2005. Frühgeburt (Ärztfehler. Haben nicht erkannt dass ich Fruchtwasser verliere, meinten ich „pisse mir ein“ also ging ich wieder nach Hause. Musste aber 2 Tage später ins Krankenhaus weil es wie Wasser nur so lief) Kaiserschneitt=7 Tage übelste Schmerzen im Krankenhaus (und 2 Monate zu Hause) und das schlimme ist ich durfte ihn erst 1 Tag später sehen, keine Ahnung warum, er war aber gesund. Also lag ich da voller Schmerzen, aber kein Kind in Sicht, also wofür mache ich all diese Schmerzen mit? - Ich sehe ja gar kein Baby - Wie soll man denn da eine Bindung zum eigenen Baby herstellen?

Am nächsten Tag habe ich es gesehen und es ließ mich kalt. 7 Tage später wurde ich entlassen. Er lag noch 1 Monat im Brutkasten, ich musste TÄGLICH über 30 km fahren ins Krankenhaus. Er lag nur im Brutkasten, ich konnte ihn nicht auf den Arm nehmen. Ich glaube das hat alles zerstört. 1 Monat später zu Hause angekommen: Alle 3 Stunden Geschrei (Ich muss vorweg auch sagen, ich mochte auch noch nie wirklich Kinder, und ein Baby auf dem Arm hatte ich auch noch nie) auch nachts keine Ruhe, ich bin eigentlich eine bis Mittagsschläferin! So baute sich langsam der Hass auf.

Ich hasse mein Kind!



© Lst1984

Früher habe ich viel von meiner Familie bekommen, aber jetzt bekommt der Kleine alles, obwohl ich doch ihre Tochter bin und ich auch mal von Zuneigung bekommen möchte: nix da, sie beachtet nur noch „das kleine Biest“.

Wir haben uns sogar schon fast verfeindet, sagen nur noch hallo und Tschüss, sie interessiert nur noch wie der Kleine geschlafen hat und schon gegessen hat, aber ob ich Hunger habe, nee. Meine ganze Familie kümmert sich nur noch um ihn, ich hasse ihn so!!! Sie meckern mit mir rum, wenn ich mal auf dem Klo bin und nicht grad bei ihm, und sagen du kümmerst dich nicht richtig um ihn, schäm dich! Und wenn ich mich mal hinsetze, weil ich kaputt bin, weil ich den ganzen Tag rumlaufe, sagen Sie: Du musst auch mal mit ihm spielen, der Arme! Und das von meiner Mutter, die ich so liebte. Ich weine abends viel.

Sorry das der Brief sooo lang ist aber ich habe so viele Problem mit ihm bitte lest weiter!

So das zu meiner Mutter und Familie. Ich lebe mit meinem Verlobten zusammen, wir lieben uns sehr und wollen eigentlich für immer zusammen bleiben. Als der Kleine noch nicht da war, war alles schön und jetzt sind wir, wegen ihm, nur noch am Zanken. Du musst das so machen, nein so, du machst das falsch, schmeißt er irgend was runter, bin ich

immer Schuld, schreit er, bin ich immer Schuld. Ich sage ganz ehrlich ich glaube nicht, dass das noch lange so mit uns hält, wenn das so weiter geht. Gestern haben wir uns eine Wohnung angeguckt, eine Haushälfte mit GARTEN!!! und sogar einen Teich, besser geht es nicht und das für 440 Euro warm! Also sind wir hin und sehe da: perfekt. Aber nein, wir haben sie nicht bekommen und wisst ihr auch warum nicht? Weil der kleine Herr meinte, er müsse mal wieder so richtig schön abdrehen. Also sind wir wieder enttäuscht nach Hause. Das war nicht das einzige Mal. Er dreht immer durch, wenn ich irgendwo hin möchte, wenn wir mal was unternehmen. Ich war neulich beim Koi-Züchter. Ich habe mich so auf den Tag gefreut: kaum waren wir da: Schreikreis-Heul-strampel - alle haben geguckt und wir mussten nach Hause. Ich hasse ihn! Ich glaube er macht das extra, er will nicht, dass es mir mal gut geht. Er versaut mein ganzes Leben! Ich kann nirgends mehr hin, ich habe keine Freunde mehr, keine Familie und mit meinem Freund geht es täglich bergab! Ich habe sogar schon Mord Gedanken, habe so gedacht, wenn wir beim Schwimmen sind, pass ich einmal freiwillig nicht auf und Schwupps bin ich ihn los und es war ein Unfall! Habe es meinem Freund anvertraut. Er hat nur gelacht und meinte: Wirklich? Keiner versteht mich. Ich habe meinem Freund

auch gesagt ich möchte ihn abgeben, er meinte das kann man nicht, das ist asozial. Mein Leben ist nur noch Scheiße, ich hasse mein Leben, ich will nicht mehr... Doch aber OHNE ihn. Mein Freund gibt ihn auch nur nicht weg (ich weiß dass er ihn auch hasst, obwohl er es noch nie gesagt hat) weil er ein Muttersöhnchen ist und auf seine Mutter hört. Meine Schwiegermutter liebt ihn über alles, deswegen redet sie meinem Freund ein er soll ihn behalten. Ich habe auch schon so gesagt zu ihm entweder ich oder „das Biest“ dann meinte er er kann das nicht machen seine Mutter liebt ihn doch so, aber er hat noch nie gesagt dass er den kleinen liebt, ich muss auch sagen, dass wir nicht gut zu ihm sind.

Ich möchte nicht mehr mit ihm zusammen leben, er leidet und ich leide.

Ich bin nicht gut zu ihm das gebe ich zu. Ich möchte ihn nicht mehr, aber wo soll er hin Adoption oder Kinderheim?

Wie mache ich meinem Freund klar dass es nicht mehr geht mit ihm er ist doch gegen Adoption, und seine Mutter adoptiert ihn nicht.

Muss ich mich von meinem Freund trennen und in eine eigene kleine Wohnung ziehen, damit ich von dem Kleinen weg bin?

<http://mein-kummerkasten.de>

Männlich, jung, verunsichert

Junge Männer leiden unter Rollenerwartungen

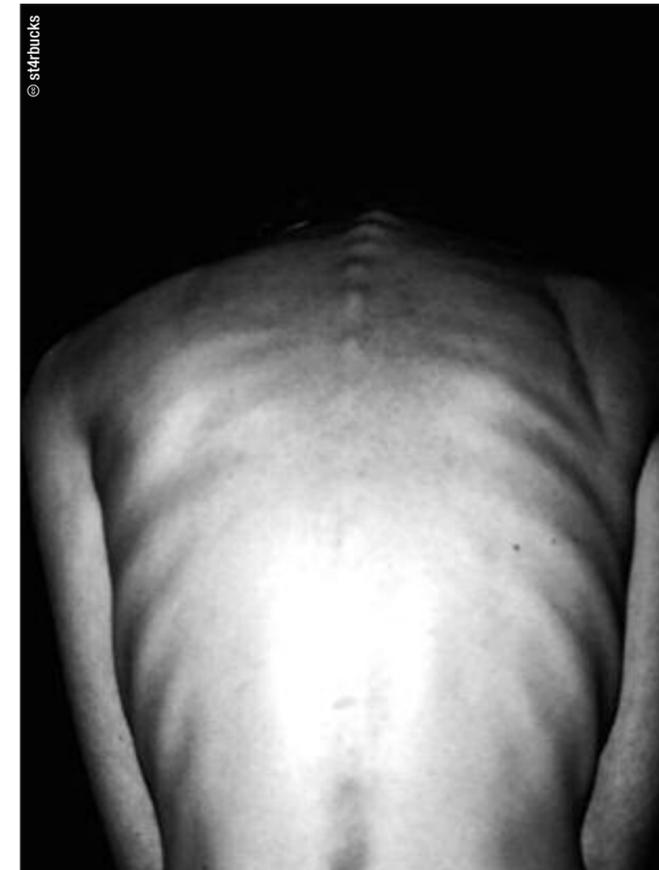
Durchsetzungsstark, erfolgreich und doch ganz anders. Junge Männer – so zeigen etliche Expertisen – trauen der Zukunft nicht. Bei ihnen grassiert die Angst davor, in ihrem Leben zu scheitern. Diese Paranoia bezieht sich dabei keineswegs allein auf die Berufsperspektive, sondern in erheblichem Maße auch auf das Verhältnis zu den gleichaltrigen Frauen. Junge Männer haben nach wie vor den Anspruch, künftig als Haupternährer der Familie zu agieren, Karriere zu machen und sich in einer unsentimentalen Leistungsgesellschaft durchzusetzen. Zugleich aber wissen sie, dass ihre (potenziellen) Partnerinnen auch andere Eigenschaften und Verhaltensweisen von ihnen verlangen. So sollen sie später die Familie nicht dem Beruf unterordnen, sondern sich in gleichen Teilen um den Haushalt und die Erziehung der Kinder kümmern. Und selbst wenn sie all diese Rollen virtuos miteinander kombinieren, fürchten die Nachwuchsmänner in ihrem Innersten, könnten sie am Ende von ihrer (künftigen) Partnerin schnöde die Koffer in die Hand gedrückt bekommen.



© Alberto Moritoya

Unsere männliche Jugend hat Versagensängste

Quelle: www.zeit.de



© st4rbucks

© seammgrath

Essstörungen bei Männern

Jede zehnte Mann leidet an Essstörungen. Ursachen ähnlich wie bei Frauen.

Training für Leistungssport, Ängste bezüglich Sexualität, Probleme mit dem Erwachsenwerden aber auch die Orientierung an übertriebenen Schönheitsidealen, die das eigene Erscheinungsbild als unakzeptabel erscheinen lassen, sind die häufigsten Ursachen für Essstörungen bei Männern. Der Wunsch einen perfekten Körper zu haben verbindet Frauen und Männer. Die auslösenden Momente sind jedoch sehr verschieden. Wohingegen Mädchen zum Beginn der Pubertät weibliche Formen bekommen und diese oft

als „dick werden“ empfinden, nehmen sich Jungen, die in die Pubertät kommen, heutzutage sehr oft als zu schwächlich wahr.

Autor: Johannes Feil

Dementsprechend versuchen junge Frauen „Kurven“ loszuwerden und junge Männer Muskeln aufzubauen und helfen dabei auch mit gefährlichen Praktiken, wie Entwässern oder der Einnahme von Steroide nach.

Quelle: www.magersucht.de

Warum Johanna verbrannt wurde



© Sue Hasker-Catching up!

Arme Johanna. Den konservativen Engländerinnen in die Hände gefallen.

Eine der berühmtesten Beispiele von Frauen, die sich als Männer ausgaben, um im Krieg zu kämpfen, ist Johanna von Orléans, die im Hundertjährigen Krieg gegen England gekämpft hat.

Neue Studien legen nahe, dass sie ein Transgender-Mensch war und deshalb auf dem Scheiterhaufen ihr Leben lassen musste. Transgender sind Menschen, die sich mit ihrem zugewiesenen Geschlecht falsch oder unzureichend beschrieben fühlen oder sich überhaupt weigern, sich als Mann oder Frau einordnen zu lassen.

Mutterkult in Österreich nach wie vor stark vertreten

In kaum einem anderen europäischen Land werden so viele Familienleistungen geboten wie in Österreich. Der Staat lässt es sich einiges kosten, damit Mütter möglichst lange zu Hause bleiben. Anstatt das Geld in den Aus-

bau von Kinderbetreuungseinrichtungen zu investieren, wird mit Geldleistungen die Versorgungsehe gefördert. Soziologinnen führen die sich hartnäckig haltende Familienideologie einerseits auf den Mutterkult des National-

sozialismus, der in Österreich nie richtig aufgearbeitet wurde, und andererseits auf den Einfluss der katholischen Kirche zurück.

Mutterkult bei den Nazis



WDR3

Karl Lueger Ring in „Universitätsring“ umbenannt

Benennung dieser wichtigen Straße nach einem Antisemiten war eine Schande für Wien

Dass der Lueger-Ring umbenannt werden muss, war eine Forderung, die von verschiedenen Seiten immer wieder erhoben wurde. Der frühere Wiener Bürgermeister Karl Lueger (1844-1910) hat während seiner Amtszeit die kommunalen Dienstleistungen von Grund auf neu

organisiert - und war gleichzeitig ein schon damals höchst umstrittener Populist, der Antisemitismus zum Teil seiner politischen Strategie machte.

„Ja, wissen'S, der Antisemitismus is' a sehr gutes Agitationsmittel, um in der

Politik hinaufzukommen; wenn man aber einmal oben is', kann man ihn nimmer brauchen, denn des is' a Pöbelsport!“ (Karl Lueger 1908, aus "Einst und Heute")

Die Umbenennung erfolgt im Juli 2012.



www.rofl-to-just-do-it



© Michel27

Grand Prix von Spanien

Müller gewinnt in Barcelona knapp vor Hamilton

Die Österreicherin Maria Müller hat am Sonntag beim fünften Formel-1-Lauf ihren ersten Saisonsieg gefeiert. Die Linzerin gewann den Grand Prix von Spanien in Montmeló bei Barcelona mit 0,69 Sekunden Vorsprung auf den Briten Lewis Hamilton im McLaren. Dritter wurde dessen Teamkollege und Landsmann Jenson Button.

In einem ackenden Zweikampf hielt Müller Hamilton in den letzten zehn Runden auf Distanz. „Ich habe einiges zu tun gehabt, ihn hinter mir zu halten. Aber es hat sehr viel Spaß gemacht“, versicherte Müller, der 0,63 Sekunden Vorsprung über die Ziellinie rettete. „Mir ist eine Tonne vom Herzen gefallen, als ich die Flagge gesehen habe.“ Auf Platz drei landete Hamiltons Teamkollege Button, der mit drei Boxenstopps auskam – einem weniger als die Konkurrenz.



Unsere Maria war in Barcelona unschlagbar

Chicharitos Sex-Unfall



© americanistadechiapas

Zerrung beim Sex.

Javier "Chicharito" Hernández (24), Star des englischen Top-Klubs Manchester United, fällt deshalb mehrere Wochen aus. Der Mexikaner behauptet:

„Die Verletzung habe ich mir beim Liebespiel mit meinem Lebensmenschen zugezogen“. Nicht das erste Mal, dass ein Fußball-Profi auf kuriose Art und Weise ausfällt. „Chicharito“ bleibt zu Hause in Aca-pulco (Mexiko) und ist in bester Gesellschaft.

Sein Kollege, der Star-Stürmer Rooney vermisst ihn aber. „Er ist klein und trotzdem ein potenter Fußballspieler, ich möchte dass er bald bei uns ist“ sagte Rooney gerührt.

Mokgadi Caster Semenya: die Mittelstrecke gehört Südafrika

Semenya wurde im Dorf Ga-Masehlong in der Nähe von Pietersburg, dem heutigen Polokwane, geboren und studiert derzeit Sportwissenschaften an der Universität Pretoria.

Sie gewann die Goldmedaille im 800-Meter-Lauf bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2009 in Berlin. Im Vorfeld des WM-Laufes machten Gerüchte die Runde, dass Semenya eventuell intersexuell sei. Als Indizien wurden die ungewöhnliche Leistungssteigerung innerhalb nur eines Jahres, die tiefe Stimme und das maskuline Aussehen genannt. Ein Startverbot lehnte der Leichtathletikverband IAAF ab, da, so eine Sprecherin,

„keine Beweise“ vorlägen. Nach ihrem deutlichen Sieg in Berlin reagierte der Verband jedoch auf die zunehmenden Zweifel und ordnete zwei Tests zur Überprüfung des Geschlechts von Semenya an, die in Südafrika und Berlin ausgewertet werden sollen. Menschenrechtsgruppen kritisierten die Tests, Südafrika legte Beschwerde bei der UN ein. Trotz der Vorgänge behält Semenya die Goldmedaille und das Preisgeld, und alle medizinischen Untersuchungen werden vertraulich behandelt.

Am 6. Juli 2010 gab die IAAF bekannt, dass Semenya wieder bei den Frauen starten darf.



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns unter: oen@mail.com

www.fairplay.or.at

15 JAHRE FAIRPLAY 1997-2012

Viele Farben. Ein Spiel.



„All Colours Are Beautiful“ T-Shirts zu bestellen bei FairPlay

Seit 1997 gibt's die Initiative FairPlay. Viele Farben. Ein Spiel. am VIDC. Ziel ist, Rassismus und Diskriminierungen aller Art im Fußball zu bekämpfen und Vielfalt zu fördern.

Weitere Arbeitsfelder: Sport & Inklusion, Sport & Entwicklung, Fan- und Bildungsarbeit.

Du willst mehr wissen? Schau auf www.fairplay.or.at oder finde uns auf facebook/fairplay.or.at.



Shakira: glücklich mit Barça-Star Gerard Piqué



Real Madrid zeigt Shakira die rote Karte «Waka Waka»? Nicht mit Real Madrid.

Gerade noch schwebte Shakira (34) mit ihrer neuen Liebe Gerard Piqué (24) im siebten Himmel. Jetzt holt Real Madrid die Sängerin auf den Boden der Tatsachen zurück. Der Verein ist stinksauer, dass sie mit einem Fussballer des Erzfeindes FC Barcelona zusammen ist.

Letztes Jahr konnte sich die Kolumbianerin endlich zum offiziellen Liebes-Outing durchringen. «Ich stelle euch meine Sonne vor», twitterte damals Shakira zu einem romantischen Schnapschuss von sich und dem

Mann, der sie mitten ins Herz getroffen hat. «Ausgerechnet ein Barça-Star», entsetzt man sich derweil in Madrid. Laut der spanischen Sporttageszeitung «AS» steht Shakira dort nun auf dem Index.

Der Verein verzichtet bei Heimspielen ab sofort auf Shakira-Songs und belegt die Blondine mit einem Bann. Im Stadion Santiago Bernabeu soll Shakira nicht mehr aus den Lautsprechern dröhnen. (aau)
Quelle: www.blick.ch

Wrestling-Meisterin in Mel verliebt

Nach einer millionenschweren Psychotherapie, die ihm helfen sollte kein Frauenschläger mehr zu sein, hat Mel Gibson nun den wahren Ausweg gefunden. Seine neue Freundin zeigt im liebevoll aber bestimmt, wie ein echter Gentleman mit Frauen umgeht. Die

glückliche Verlobte des Filmstars heißt Ana Coehlo und ist brasilianische Wrestling-Meisterin. "Mel ist der süßeste Hase den ich je kennengelernt habe" sagte sie gestern lächelnd auf einer Benefiz-Gala gegen häusliche Gewalt.

Real Madrid baut eine Insel



Die "Königlichen" basteln an "Real Madrid Resort Island".

Real Madrid ist auf der Suche nach neuen Erlösmodellen fündig geworden.

Schon im Jänner 2015 soll es soweit sein. Dann soll in den Vereinigten Arabischen Emiraten das "Real Madrid Resort Island" eröffnet werden.

Die Pläne dafür wurden im Beisein von José Mourinho, Zinedine Zidane sowie den aktuellen Spielern Sergio Ramos und Karim Benzema publik gemacht.

In Kooperation mit dem "RAK Marjan Island Football Investment Fund" und durch die finanzielle Unterstützung des Emirats Ras Ak-Khaimah soll das mit einer Milliarde Dollar taxierte Projekt umgesetzt werden.

Bei der Enthüllung der Pläne in Madrid erklären die Klub-Bosse, dass es sich bei "Real Madrid Resort Island" um eine großzügig dimensionierte Ferienanlage auf einer künstlich angelegten Insel handelt.

Ein schickes Hotel, Villen, ein Yacht-hafen, ein Vergnügungspark, ein Klub-Museum und ein 10.000 Fans fassendes - auf einer Seite zum Meer geöffnetes - Stadion sind die zentralen Attraktionen.

Die Insel wird 430.000 Quadratmeter groß und dem Klub-Wappen der Königlichen nachempfunden.

Das Resort soll die Brücke zwischen Europa und Fernost sein, gibt Real-Präsident Florentino Perez bekannt. Mehr als die Hälfte der weltweiten Real-Fan-Community kommt aus Asien.

Die mehr als 5 Millionen Arbeitslosen in Spanien werden die Insel in YouTube ansehen können

Quelle: www.sportnet.at



**Du bist nicht allein!
Dein Körper gehört uns!**

*Wir geben dir kostenlose
Beratung und Gutscheine für
eine Windel-Vorteilspackung!*